



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

Einzelpreis S 3.—

Landeck, 12. August 1977

ahrgang - Nr. 32

Frißt der Fremdenverkehr die Alpen?

Sämtliche Meinungstransporteur und Medien der Berichterstattung beschäftigen sich mit dieser Frage. „profil“ etwa wartet in seiner Nr. 31 gleich auf der ersten Seite mit einem Cartoon auf (ein Caterpillar reißt aus einer schönen Landschaft das schönste Stück mit Dorf und Wald und See heraus) und stellt die Frage: „Mord an den Alpen?“

Ist dies eine Auswirkung der Sauregurkenzeit? (Heuer hat ja keine große Brücke in Österreich Selbstmord begangen, von dem man journalistisch wochenlang zehren könnte!) Oder sind diese Berichte und Betrachtungen mehr als Unkenrufe von Außenseitern und Schwarzsehern? „profil“ etwa schreibt unter dem Titel „Das verlorene Paradies“: „Zersiedelte Täler, zubetonierte Berge und aufgelassene Almen beleidigen nicht nur das Auge des Wanderers. Sie erhöhen auch die Gefahr von Erdstürkatakastrophen, Hochwasser und Verödung der Bergwelt. Die touristische Eroberung der Alpen könnte mit ihrer Zerstörung enden.“ Und etwas später heißt es: „Der Wiener Sozialforscher Dipl. Ing. Ernst Gehmacher projiziert die österreichischen Wachstumserwartungen: „Eine 20-Millionen-Stadt von Salzburg über Kufstein und Innsbruck bis Bozen und ein Ballungsraum im Kärntner Becken könnten innerhalb eines Lebensalters heranwachsen!“ Und der Raum zwischen München und Mailand, so erwarten andere Propheten, wird zur durchgehenden Vorstadtsiedlung.“

Wenn man die Augen vor der Entwicklung nicht bewußt

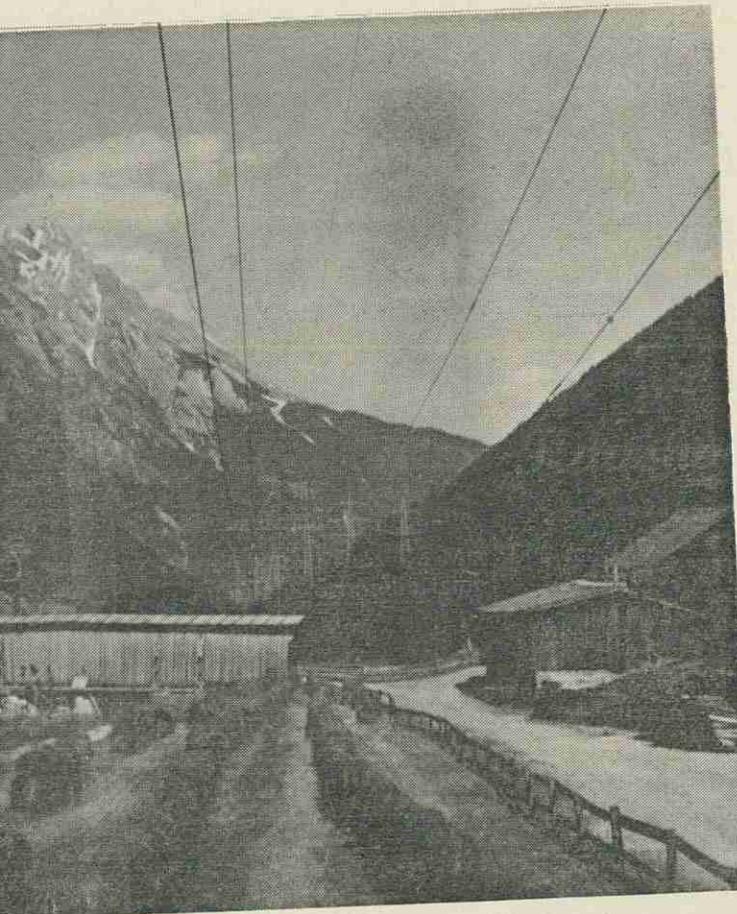


Foto Perktold

Namenstage der Woche: FR (12. 8.) Hilaria, Herkulanus - SA (13. 8.): Kassian, Hippolyt, Pontianus, Johannes - SO (14. 8.): Eberhard, Eusebius - MO (15. 8.): Maria Himmelfahrt - DI (16. 8.): Stephan, Arnulf - MI (17. 8.): Hyazinth, Rochus - DO (18. 8.): Helena - FR (19. 8.): Johannes Eudes, Ludwig, Sebald — Wie das Waffer an Kassian, hält es mehrere Tage an.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

Sparvor-Reisedienst

auch heuer wieder eine Woche Urlaub mit der SPAR- u. VORSCHUSSKASSE AMSTERDAM - LONDON - PARIS vom 24. 9. - 1. 10. 1977 Anmeldeschluß 24. 8. 1977

DIE SPARVOR

verschleißt und zudem die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte nützt, so kann man solche Befürchtungen nicht nach Utopia verweisen. Besonders Touristik und Fremdenverkehr haben auch in unserem Bezirk hohe Tribute gefordert. Die Eingriffe in die Landschaft sind allenthalben zu sehen. Unsere engen Täler sind durch Stromleitungen und Straßen bereits über Gebühr belastet, Zersiedlung und Verhüttelung schreiten weiter fort, Schiabfahrten, Lifte und Seilbahnen fordern ihren Tribut.

Zudem ist das Abfallproblem und jenes der Abwasserbeseitigung noch lange nicht gelöst. Der Fremdenverkehr hat uns relativ wohlhabend gemacht; er hat uns aber auch als verhängnisvolle Nebenwirkung das Gesichtsfeld, in das wir seine unheil-

vollen Nebenwirkungen bekommen sollten mit Geldscheinen verpickt.

Es scheint jedoch so, als begännen wir dieses Gesichtsfeld in letzter Minute freizumachen, um dadurch die auf uns zukommenden Probleme klar zu erkennen und etwas dagegen tun zu können. So besteht die Hoffnung, daß wir nicht einige Teile unserer Landschaft in Art eines Freilichtmuseums erhalten müssen, damit unsere Nachkommen bestaunen können, was ihre Vorfahren alles hingemacht haben. Wenn auch noch recht wacker in punkto Landschaftszerstörung gesündigt wird, zeichnet sich doch ein Hoffnungsschimmer ab, daß wir den Erholungsraum, den wir als Erbe übernommen haben, nicht total zerstören u. uns damit letztlich — was ja niemand will — um eine unserer Existenzgrundlagen bringen.

Oswald Perktold

Auto-Sondersteuer als „Spitze eines Eisberges“

Die Ankündigung einer Autosondersteuer durch Bundeskanzler Kreisky bezeichnet der ÖAMTC in einer Aussendung als „Spitze eines Eisberges“, da entgegen oftmaliger Beteuerungen, keine neuerlichen Steuern u. Abgaben einzuführen, nun ein Paket von Belastungen für den Autofahrer ins Haus zu stehen scheint.

Während heutige Regierungsmitglieder seinerzeit die Einführung der Kfz-Sondersteuer als unsoziale und im Ergebnis wirkungslose Belastung bezeichnet haben, weil

sie „willkürlich herausgegriffene Bevölkerungsgruppen“ betreffe, rechtfertigt jetzt Bundeskanzler Kreisky die geplante Sondersteuer damit, daß sie „ohnehin nur einen begrenzten Personenkreis“ treffe.

Alle Autofahrer betroffen

Abgesehen davon, so argumentiert der ÖAMTC, belasten die geplanten weiteren Maßnahmen in ihrer Gesamtheit *alle* österreichischen Autofahrer. Etwa die Folgen der Abschaffung des Kfz-Pauschales und die Streichung der Amortisation aus der Kilo-

meterberechnung, die eine erhebliche Senkung des bekanntlich seit Jahren nicht mehr den tatsächlichen Kosten rechnungstragenden amtlichen Kilometergeldes zur Folge haben würde.

Enorme Mehrbelastungen ergeben sich auch durch die am 1. August entfallende Abschreibemöglichkeit vorerst für Kombiwagen und in weiterer Folge für fast alle Kraftfahrzeuge, die von Selbstständigen genutzt werden.

Jeder zweite Haushalt muß zahlen

Dies sei umso unverständlicher, so heißt es in der Aussendung des ÖAMTC weiter, da prominente Regierungsmitglieder noch in letzter Zeit offizielle Erklärungen abgegeben haben, daß es zu keinen neuerlichen Belastungen des Steuerzahlers kommen werde. Durch die geplanten Maßnahmen werde jedoch jeder österreichische Haushalt in irgendeiner Form getroffen und jeder zweite Haushalt direkt zur Kasse gebeten.

Kesseltreiben gegen Kraftfahrer beenden

Der ÖAMTC appelliert daher angesichts dieser Situation an alle Verantwortlichen, das Kesseltreiben gegen die Kraftfahrer zu beenden. Abschließend stellt der ÖAMTC fest, daß der Autofahrer einer der wesentlichsten Träger des österreichischen Wirtschaftslebens sei.

Bundesheer im Katastropheneinsatz Trotz ungünstigen Zeitpunktes der Alarmierung rascherer Einsatz!

Die letzte Hochwasserkatastrophe besonders im Tiroler Unterland hat wiederum die Hilfe des Bundesheeres notwendig gemacht. Wenn auch vielfach in den Medien die Ansicht vertreten wird, das Bundesheer sei über das freie Wochenende nicht od. nur bedingt einsatzfähig, so hat dieser Einsatz des Jägerbataillons 21 im Raume Scheffau das Gegenteil bewiesen.

Der Zeitpunkt einer Alarmierung, Sonntag, 18.30 Uhr, kann nicht ungünstiger liegen. Trotzdem waren aus der Garnison St. Johann 52 Mann, ausgerüstet und verpflegt eine Stunde nach Alarmierung am Einsatzort. Diese allen Unkenrufen zum Trotz überraschende Schnelligkeit, noch dazu ohne jede Vorwarnzeit erzielt, wurde vom Bürgermeister und der Feuerwehr des betroffenen Ortes mit besonderem Lob bedacht.

Wie es früher war



In der Frühzeit der Motorisierung war ein Ausflug mit einem Lastwagen das höchste der Gefühle. Einige „alte Landecker“ präsentieren sich hier frohgestimmt dem Lichtbildner zwecks Verewigung für die Nachwelt.

Auf zum Heurigen im
Tanzcafe JULER

Ischgl.

Es spielt das bekannte „Alpenland-Trio“.

Freitag, 12. August, 20 Uhr

n der Kernenergie führt kein Weg vorbei!

Auseinandersetzungen im Für und Um die Kernenergie sind gekennzeichnet durch harte Frontstellungen, die noch sachliche Diskussionen ermöglichen. Es ist Mode geworden, nicht nachzugehen, um das Gesicht nicht zu verlieren. Das ist eine der Realitäten, mit denen zu leben man sich gewöhnen muß. Der Kampf der Wirtschafts- und Energiepolitik der Naturwissenschaftler und Ingenieure steht die Front der Neinsagenden gegenüber, die alle erdenklichen Argumente für die Kernenergie sammeln, meist nur in Teilbereiche überblickend und so überlegen, alle Faktoren in den Überlegungen gegeneinander abzuwägen. Der Kampf dagegen werden viele ins Feld geführt, untergründig aber scheint allen etwas Gemeinsames anzuhängen: die Angst! Die Angst vor der unbekannteren Gefahr. Da sitzt die Erinnerung an Hiroshima fest. Da hat man aber auch die richtige Information der Bevölkerung vermittelt, gewohnt mit Wahlkampfparolen zu arbeiten, ohne zu sehen, wie auf diesem lebenswichtigen Gebiet die Bevölkerung von einem abgrundtiefen Mißtrauen beherrscht wird. Der Riß geht quer durch alle Parteien, Kirchen u. Bevölkerungsgruppen. Den Parteien muß allerdings eines ins Stammbuch geschrieben werden: Die Kernenergie ist nicht für die primitiven parteipolitischen Auseinandersetzungen geeignet. Das haben auch nicht alle Parteipolitiker erkannt. Die

Partei A darf nicht deshalb „Nein“ sagen, weil die Partei B gerade die Regierungsverantwortung trägt, und die Sicherung der Energie für die Zukunft zu ihren Aufgaben gehört. Sie darf nicht „Nein“ sagen, weil sie gerade eben in der Opposition ist. Das gilt für Bund und Bundesländer gleichermaßen. Es gibt Beispiele dafür. Das gilt auch für alle Parteien. Keine ausgenommen. Auf keinem anderen Gebiet ist soviel Objektivität erforderlich als gerade auf dem Gebiet der Kernenergie.

Naturwissenschaftler und Ingenieure vermeiden gern politische Aspekte. Das Thema ist jedoch schon so stark politisiert, daß hier doch ein kleiner Ausflug in die Politik gestattet sei.

Die Bürgerinitiativen weisen es weit von sich, daß sie von kommunistischen oder anderen radikalen Gruppen unterwandert oder auch nur beeinflusst seien. Das ist ehrlich gemeint. Man darf ihnen das abnehmen. Aus ihren Äußerungen spricht echte Sorge. Tatsächlich werden die radikalen Gruppen, die immer dort zu finden sind, wo es gilt, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten und die Gesellschaft aufzuwühlen, auf etwa 10% geschätzt. Aber diese kleinen Gruppen verstehen es prächtig, die Angst zu schüren, und sie haben Erfolg damit. Für sie ist die Kernenergie nur einer der Hebel, an denen sie ihre Wählerarbeit ansetzen.

Mangel an Energie bringt einen Einbruch in die industrielle Entwicklung, genannt

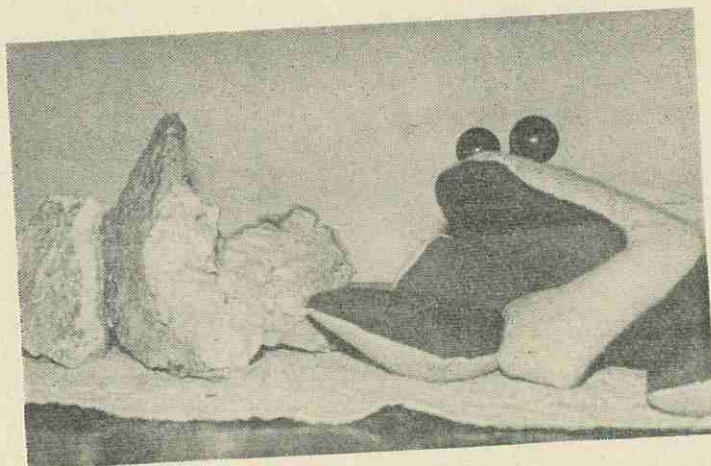
wirtschaftliches Wachstum. Die Ölkrise hat es gezeigt. Sie ist fast schon wieder vergessen. Arbeitslosigkeit und Unzufriedenheit stehen im Gefolge. Von gewissen Kräften soll der Boden bereitet werden für eine Entwicklung, an deren Ende die radikale Änderung unserer Gesellschaftsordnung steht. Das sollten sich die Bürgerinitiativen auch einmal überlegen. Ohne es zu wollen, geben sie Hilfeleistung für eine solche politische Entwicklung.

An dieser Gefahr ändert auch nicht die Feststellung, daß der Anteil der Industrie am Energieverbrauch nur 38 % beträgt. Freilich beanspruchen die Haushalte und Kleinverbraucher (öffentliche Gebäude, Handel, Handwerk, landwirtschaftl. Betriebe) „nur“ 44 %, 18 % entfallen auf den Verkehrsbereich, wovon die Hälfte etwa durch den privaten Kraftfahrzeugverkehr verursacht wird. Aber auch dieser private Anteil in Haushalt, Kleinverbraucher und Verkehr ist mit der Anschaffung von Geräten, Maschinen usw. verbunden, die ihrerseits wieder zu einer befriedigenden Wirtschaftslage beitragen kann. Sparappelle haben u. a. auch die Folge, das wirtschaftliche Wachstum zu verlangsamen und damit Arbeitsplätze zu gefährden.

Noch scheint es offen zu sein, ob es ein Segen oder ein Fluch ist, daß gerade in dieser Situation die Kernenergie zur Verfügung steht. Aber das liegt letzten Endes nicht an der Kernenergie selbst, sondern am Menschen. Der Mensch hatte bei jeder neuen technischen Entwicklung zunächst Angst. Damals vor der Eisenbahn, dann vor dem Auto, dann vor dem Flugzeug, heute vor der Kernenergie. Eigenartigerweise hat kaum noch jemand Angst davor, sich in ein Auto zu setzen, obgleich in der Bundesre-

Was der Frosch meint

Jetzt kraxln sie mit ihren Flachlandhaxn wieder auf den Alpen herum, — die, welche man oft sagen hört: „Ach, sei doch man kein Frosch!“ Bös' müßt' ich ihnen darob sein! Jawohl! Bin es aber nicht. Den Auspruch nehme ich nicht tragisch. Er ist sicher gedankenlos zustande gekommen, wie so viele Eure Aussprüche mit Tieren. Und die Erholung im Gebirge gönn' ich Euren Schwestern und Brüdern aus dem Norden wohl.



Unsympatisch werden sie mir jedoch im Augenblicke, in dem sie beginnen, die Alpen auf ihre (meist völlig ahnungslose) Art zu „erschließen“ und die Ratschläge von Erfahrenen nicht annehmen. Gerade heuer zeigten sich die schrecklichen Auswirkungen

eines solchen Verhaltens wieder besonders arg: ein Unfall nach dem anderen, viele Bergtote.

Eigensinn ist die falsche Ausrüstung fürs Gebirge. Er ist wie ein Haken, der im kritischen Augenblicke ausbricht — meint Euer

Quodlibet

Bis 7. September entfällt der Sprechtag von KR Jäger im ÖVP-Sekretariat.

publik zum Beispiel jährlich eine fünfstellige Zahl von Menschen im Verkehr umkommt.

Der Mensch hat die Techniken beherrschen und nutzen gelernt. Warum sollte es mit der Kernenergie anders sein? Es gibt keine Alternative ja oder nein. Kein Weg führt daran vorbei. Das Beste, was wir daraus machen können: Lernen wir, sie so schnell wie möglich beherrschen. Auch in ihren Nebenwirkungen. Das gilt für die Sicherheit im Bau und Betrieb der Kernkraftwerke. Das gilt auch für die Entsorgung abgebrannter Brennelemente und ihre teilweise Wiederaufbereitung.

Wer zur Kernenergie nein sagt, muß zu einer Regierung ja sagen, die eine mindere Lebensqualität in ihr Programm geschrieben hat. Die Politiker sollten endlich den Mut haben, diese Konsequenz offen aufzuzeigen. Die Kernenergie bringt gewiß Risiken, die Risiken ohne Kernenergie sind jedoch größer. Ing. Egon Lenfeld, Landeck

Für unsere jüngsten Gemeindeblattleser

Der afrikanische Elefant

Der afrikanische Elefant ist das größte, lebende Landtier. Sein Hauptmerkmal ist der Rüssel. Er entwickelte sich aus Nase u. Oberlippe, die zusammenwachsen und wird durch mächtige Muskeln verstärkt. Dieser Rüssel ist nicht nur Geruchsorgan, sondern auch Tast- und Greiforgan.

Die großen Elfenbein-Stoßzähne entstanden aus zwei riesigen Schneidezähnen, können 2,50 m lang werden und jeweils bis zu 70 Kilogramm wiegen.

Die Ohren sehen aus wie große Wedel und bedecken die ganze Schulter. Wenn das Tier unruhig oder erschrocken ist, geben sie ihm ein fürchterliches, phantastisches Aussehen. Mit aufgerichteten Ohren, die er erregt hin und her schlägt, jagt der Elefant dahin. Der erwachsene Bulle wird bis zu 3,50 m hoch und 8 m lang — von der Rüsselspitze bis zum Schwanzende gemessen. Der Umfang, am Bauch gemessen, erreicht 6,50 m, das Gewicht kann bis zu 5 Tonnen betragen.

Die graue Haut ist sehr faltig, die säulenförmigen Fußstempel enden an den Vorderbeinen in vier und an den Hinterbeinen in drei Hufzehen.

Der sehr vorsichtige und wachsame Elefant ist von geselligem Wesen und lebt in große Herden, die fünfzig und mehr Tiere umfassen können.

Er ist überhaupt nicht wasserscheu und taucht möglichst tief ins Wasser ein, um sich von den zahlreichen Parasiten, die sich in den Falten seiner Haut festsetzen, zu befreien. Wird dieser gutmütige Riese erschreckt, so macht sich seine ungeheure Kraft in einem zerstörerischen Dahinstürmen Luft und sein Trompeten ist noch in großer Entfernung zu hören. Er bewohnt ganz Afrika südlich der Sahara bis zur Kapregion und lebt als echter Wanderer in den Urwäldern und Savannen, wo er sich von Gräsern, Früchten und grünen Zweigen ernährt.

Ratschläge zum Einschlafen für große und kleine Kamele

1. Große schwarze Kamele

Große schwarze Kamele schlafen folgendermaßen am liebsten ein: Sie lehnen sich vorsichtig gegen eine Palme. Dann knicken sie das linke Vorderbein zur Hälfte ein, holen tief Luft und machen mit dem rechten Vorderbein dasselbe. Dann zählen sie von hundert rückwärts bis eins, holen wiederum tief Luft und lassen vorsichtig das Hinterteil herunter, bis sie damit auf der Erde angekommen sind, wobei sie im letzten Augenblick auch die Vorderbeine ganz einknicken. Und schon liegen sie. Bevor sie nun endgültig einschlafen, überlegen sich Kamele noch einmal, wie sie das mit

dem Hinlegen eigentlich gemacht haben, damit sie es bis zum nächsten Abend nicht vergessen.

2. Kleine schwarze Kamele

Wenn kleine schwarze Kamele es einmal genauso machen wollen wie große, müssen sie natürlich erst einmal groß werden. Das dauert auch bei Kamelen, einige Jahre. Wenn sie dann schließlich groß geworden sind, schlafen sie genauso wie große schwarze Kamele ein.

3. Große weiße Kamele

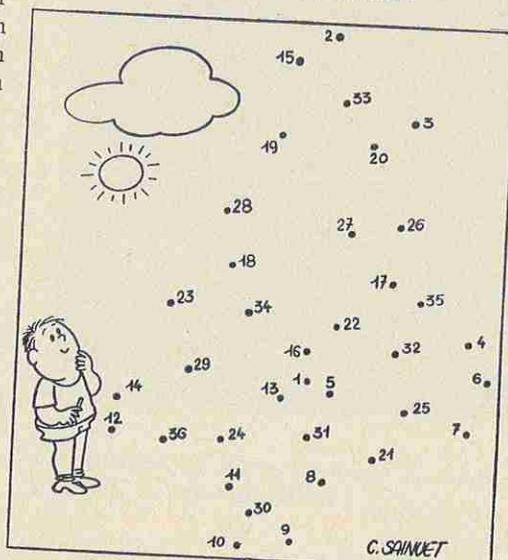
Wenn große weiße Kamele wie große schwarze einschlafen wollen, müssen sie zuerst einmal schwarz werden. Hierzu lassen sie sich einfach die letzten Schulzeugnisse ihrer Kinder zeigen. Darüber ärgern sie sich. (Wenn sie noch keine Kinder haben sollten, nehmen sie ihre eigenen Schulzeugnisse.) Und je länger sie sich diese Zeugnisse ansehen, um so mehr ärgern sie sich darüber. Bis sie sich schließlich schwarz geärgert haben. Und dann schlafen sie wie große schwarze Kamele ein.

4. Kleine weiße Kamele

Wenn kleine weiße Kamele so einschlafen wollen wie große schwarze, müssen sie natürlich erst einmal groß werden. Das dauert bei Kamelen einige Jahre. Wenn sie dann schließlich groß geworden sind, und sie wollen es den großen schwarzen Kamelen immer noch gleichtun, müssen sie zunächst einmal schwarz werden. Und da machen sie es genauso wie große weiße Kamele. Sie ärgern sich über die Schulzeugnisse ihrer Kinder bis sie schwarz sind. Und dann schlafen sie wie große schwarze Kamele ein.

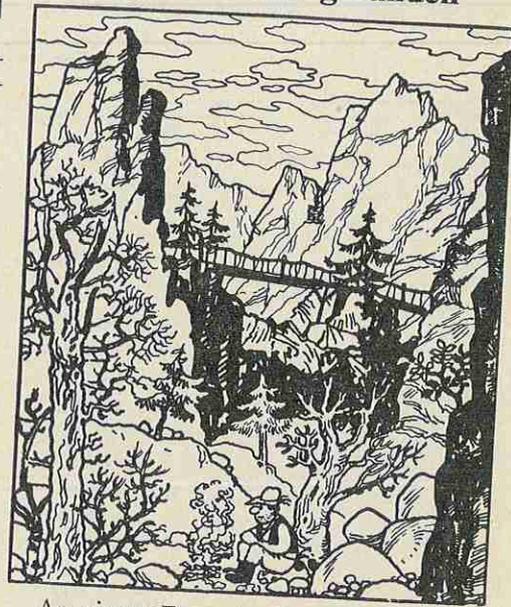
Daß Kamele Schlaftabletten nehmen, hat man noch nicht gehört.

Fritzchen staunt



Worüber staunt er wohl? Ihr werdet es finden, wenn ihr die Punkte von 1—35 immer der Reihe nach miteinander verbindet. Sicher staunt ihr dann über das schöne...!

Gesucht und gefunden



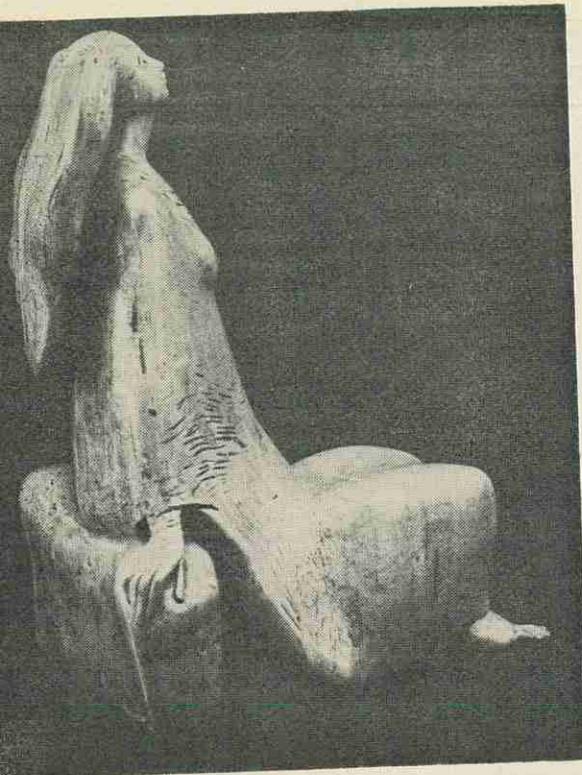
An einem Feuer in der wilden Schlucht sitzt Pedro, der Bandit. Drei Polizisten suchen ihn. Wo stecken sie?

„Taubenkrieg“ ist keine Privatsache

In letzter Zeit ist wieder einmal den Tauben der „Krieg“ erklärt worden und leider betrachten viele die Taubenverfolgung als ihre „Privatsache“. Angeschossene Tauben werden aufgefunden, Tauben mit zusammengebundenen Füßen, mit ausgestochenen Augen, mit einem Wort auf jede Art mißhandelt. Manche fühlen sich auch dazu berufen, mit Gift zu Werke zu gehen oder die Tauben mit Steinwürfen zu verletzen. Auf Grund dieser Tatsache sieht sich der Tierschutzverein f. Tirol, gegr. 1881, dazu gezwungen, nachdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß all diese Abscheulichkeiten eine absichtliche Tierquälerei darstellen, die strafrechtlich verfolgt werden kann. Außerdem heißt es auch im derzeit gültigen Naturschutzgesetz in § 22 über nicht geschützte Tierarten (die verwilderte Haustaube gehört zu den nicht unter Naturschutz stehenden Vögeln): „Es ist verboten, freilebende, nicht jagbare Tiere nicht geschützter Arten sowie deren Entwicklungsformen mutwillig zu beunruhigen oder zu verfolgen, sie ohne gerechtfertigten Grund zu fangen sowie ihre Brutstätten u. Nester ohne gerechtfertigten Grund zu entfernen oder zu zerstören.“ Jeder, der sich einer tierquälerei Handlung schuldig macht, muß — auch wenn es sich „nur um eine Taube“ handelt, — mit Bestrafung rechnen.

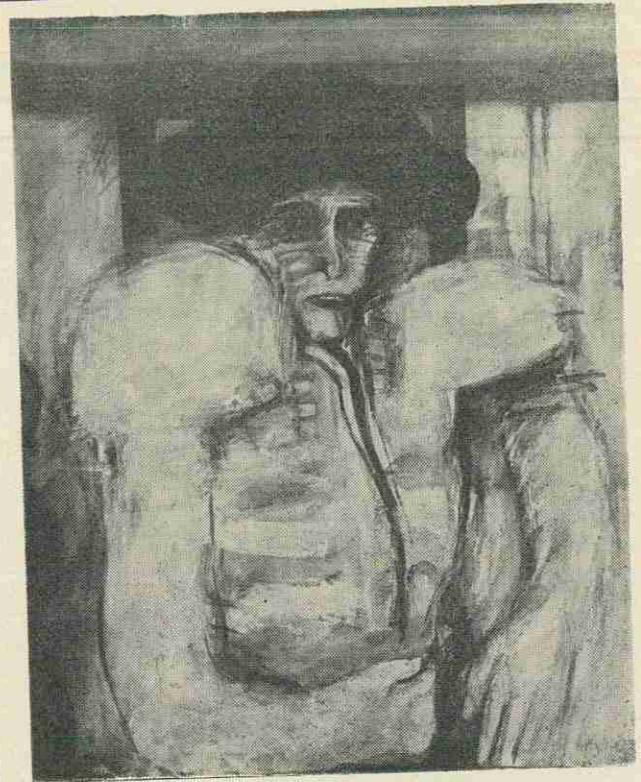
Mahnung

Über dem Stammtisch eines kleinen Lokals in der Hamburger Altstadt hängt der Spruch: „Die Frauen sind wie die Wolken, sie ziehen über uns her.“



Guido Muss, Bozen - „Die Mailändische“, 1976

Prisma Landeck



Hubert Berchold, Bregenz - „Torero“, 1975

Foto Allround

Die Ausstellung „Prisma Landeck“, in deren Rahmen auf Schloß Landeck Exponate von vier Künstlern aus dem Alpenraum, Berchold (Bregenz), Muss (Bozen), Oertli (St. Gallen) u. Stimpfl (Imst), der Öffentlichkeit vorgestellt werden, ist noch bis 4. September geöffnet.

Dazu Landeshauptmann Dr. Herbert Kessler, Vorarlberg, in seinem Katalog-Geleitwort: „Die Oberinntaler Stadt Landeck im Achsenkreuz zwischen Bayern, Vorarlberg, Tirol, Südtirol und Graubünden läßt den Geist der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer nicht nur im verkehrsgeographischen, sondern auch im kulturellen Sinn erkennen. Nach der vor zwei Jahren erfolgreich durchgeführten „Begegnung undender Künstler einer Region“ zeigt das Prisma Landeck auch heuer wieder Werke von Künstlern aus der Ostschweiz, Südtirol, Tirol und Vorarlberg in den zweckmäßigen und schönen Räumen des Schloßmuseums Landeck. Als Vorsitzender der Kulturkommission der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer freue ich mich über diese verbindende Initiative.“

Dazu LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior: „Prisma Landeck“ hat Anregung gegeben, daß es in München zu einer großen Kunstausstellung der „Arbeitsgemeinschaft Alpenländer“ kommt: Das ist ein großes und schwieriges Vorhaben, das uns vor Probleme stellen wird. Wichtig aber ist, daß auf örtlicher und regionaler Ebene, an den von der Landschaft u. Geschichte gegebenen Schnittpunkten, an denen die Menschen zusammenkommen „müssen“, Aktivitäten ohne große Organisation und höheren Auftrag entfalten werden: „Prisma Landeck“ sollte Vorbild für andere Prismen werden!“

Dazu Stadtrat Kurt Leitl: „Prisma Landeck soll von zwei Grundideen getragen sein. Erstens wird den Künstlern des Alpenraumes die Möglichkeit gegeben, gegenseitige Erfahrungen auszutauschen und selbst zu sammeln, und darüber hinaus soll auch allen Besuchern und Kunstinteressierten eine Vergleichsmöglichkeit des künstlerischen Schaffens dieses Raumes geboten werden.“

Dazu Dr. Gerd Amman: „Prisma Landeck 1977 bietet die Möglichkeit, für den gewählten thematischen Bereich der Bewußtseinsmanifestation der menschlichen Existenz signifikante Vertreter aus vier Ländern zu präsentieren. Maler, Grafiker und Bildhauer konnten in einer repräsentativen Schau vereint werden, um Einblick in die künstlerische Werkstatt zu erhalten und die vielschichtige Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen, weitgespannten aktuellen und hier breit formulierten Thema zu demonstrieren. So artikulieren sie auf verschiedenen künstlerischen Ebenen ihre Position zu den Fragen und Problemkomplexen der menschlichen Situation.“

Landeshauptmannstellvertreter Dr. Herbert Salcher zur Kostenrechnung in den Krankenanstalten

In einem Gespräch mit dem Landespressediens der Tiroler SPÖ wies der Tiroler Landesgesundheitsreferent, LHStv. Dr. Salcher ebenso wie in der letzten Sitzung der Tiroler Landesregierung auf die Notwendigkeit einer neuen Kostenstellenrechnung in den Spitälern hin, um einerseits zu vergleichbaren Zahlen zu kommen und um andererseits die Schwachstellen in der Organisation diverser Krankenanstalten aufzeigen zu können. Salcher erklärte weiter, daß Bezirkskrankenhäuser mit einer längst überholten Verwaltungsstruktur diese neue Ko-

stenrechnung unter Umständen nicht ohne Verwaltungsmehraufwand bewältigen können, dafür aber längst notwendige Entscheidungshilfen erhalten werden. Zeitungsmeldungen, wonach der Spitalsreferent Salcher die von den Bezirkskrankenhäusern wegen der Kostenstellenrechnung behaupteten Mehrbelastungen anerkannt habe, entsprechen nicht den Tatsachen. Im September 77 werden unter Beiziehung von Experten des Gesundheitsministeriums in Tirol Gespräche über die Kostenstellenrechnung stattfinden, weil sich nämlich manche Tiroler Kran-

kenhausverwaltungen noch zuwenig mit dieser Materie befaßt haben. Erst im Anschluß an diese mehrtägigen Zusammenkünfte ist eine Aussage über die zweckmäßigste Form der Abwicklung der gestellten Aufgaben u. damit über einen eventuellen Verwaltungsmehraufwand möglich. Als Ergebnis dieser Expertengespräche wäre nach Ansicht Dr. Salchers auch ein Tiroler Vorstoß zur Vereinfachung der Krankenanstaltenkostenrechnungsverordnung d. Bundesministeriums für Gesundheit- u. Umweltschutz nicht auszuschließen.

Bundesminister zu Arbeitsamt Landeck

Beantwortung

der Anfrage der Abgeordneten Regensburger und Genossen an den Herrn Bundesminister für soziale Verwaltung betreffend Arbeitsamt Landeck

Zu der Einleitung Ihrer Anfrage sowie der Frage 1: „Gibt es seitens des Bundesministeriums für soziale Verwaltung Bestrebungen, das Arbeitsamt Landeck oder zumindest Teile davon in das Arbeitsamt Imst einzugliedern?“

nehme ich wie folgt Stellung:

Es gibt seitens des Bundesministeriums für soziale Verwaltung keine Bestrebungen, das Arbeitsamt Landeck oder Teile des Arbeitsamtes Landeck in das Arbeitsamt Imst einzugliedern. Es ist lediglich geplant, im Zuge von Rationalisierungsmaßnahmen die rechnerische Bearbeitung der Leistungsakte der Arbeitslosenversicherung vom Arbeitsamt Landeck nach Imst zu verlagern. Es besteht im Falle der Verwirklichung kein Anlaß zu Befürchtungen der in der Einleitung geäußerten Art, da die Existenz der beteiligten Arbeitsämter dabei nicht angetastet wird und die dienstrechtlichen und sozialen Belange etwa betroffener Mitarbeiter im Einvernehmen mit diesen und unter Vermeidung von Härten gelöst werden. Auch in der Betreuung der Bevölkerung, insbesondere der Arbeitslosen, tritt keinerlei Änderung ein, da es sich nur um intern wirksame arbeitstechnische Konzentrationsmaßnahmen handelt, durch die ein Rationalisierungseffekt erzielt wird. Die Belange der Arbeitsvermittlung und der Berufsberatung werden durch diese Maßnahme überhaupt nicht berührt. Weiters ist sichergestellt, daß auch die Arbeitslosen so wie bisher von dem durch die Abgabe der Aktenberechnung zum Nachbaramt entlasteten Arbeitsamt be-

treut werden und jede gewünschte Detailauskunft erhalten können.

Zu der Frage 2:

„Werden Sie einem Beschluß des Tiroler Landtages vom Mai 1977, der auf die Erhaltung des Arbeitsamtes Landeck in seinem Bestand hinwirkte, Folge leisten?“

nehme ich wie folgt Stellung:

Da im Rahmen der Konzentrationsaktion im Bereich des Landesarbeitsamtes Tirol, auf die ich nachstehend näher eingehen werde, nicht daran gedacht ist, das Arbeitsamt Landeck in seinem Bestand aufzulösen, besteht kein Gegensatz zwischen dem Beschluß des Tiroler Landtages vom Mai 1977 und der in Rede stehenden Entscheidung, da beide die Erhaltung des Arbeitsamtes Landeck anstreben.

In diesem Zusammenhang darf ich ergänzend folgendes bemerken: Das mit 1. 1. 1969 erfolgte Inkrafttreten des Arbeitsmarktförderungsgesetzes hat den Arbeitsämtern mit der enormen Zunahme der arbeitsmarktpolitischen Förderungsmaßnahmen und dem Aufbau eines Arbeitsmarktservice einen gewaltigen Aufgabenzuwachs gebracht, dem die Tatsache gegenübersteht, daß eine entsprechende Personalaufstockung nicht realisierbar ist. Die Zielsetzungen meines Ressorts müssen daher auf lange Sicht darauf ausgerichtet sein, alle sich bietenden Rationalisierungsmöglichkeiten auszu-schöpfen, damit die Arbeitsämter auch in Zukunft ihre Aufgaben quantitativ und qualitativ optimal erfüllen können.

Tiroler Gemeindeverband

(TGV) Nach dem Verbandsstatut waren in diesem Frühjahr die Funktionsperioden des Vorstandes und des Verbandspräsidiums abgelaufen. Es waren aus diesem Grunde Neuwahlen durchzuführen, wobei die Neuwahl der Vorstandsmitglieder in den eigenen Bürgermeisterversammlungen in den einzelnen Bezirken Tirols in den letzten fünf Wochen und die Neuwahl des Präsidiums in der Delegiertenversammlung des Tiroler Gemeindeverbandes erfolgt sind.

Je eine Neubesetzung im Vorstand hat es bloß in den Bezirken Innsbruck Land u. Lienz gegeben. So trat an die Stelle des aus Altersgründen aus dem Bürgermeisteramt ausgeschiedenen Bürgermeisters Komm.-Rat Karl Glas von Seefeld dessen Nachfolger Bürgermeister Ing. Erwin Seelos und für Bürgermeister Florian Köll aus Matrei i. O. rückte sein Amtskollege Rudolf Obkircher von St. Veit i. D. nach. Keine Änderung gab es im Verbandspräsidium. Sowohl Präsident Bürgermeister Dr. Rudolf Ostermann

von Kematen i. T. als auch die drei Herren Vizepräsidenten Bgm. Walter Gritsch, Ötz, Vizepräsident Bgm. Josef Margreiter, Breitenbach und Vizepräsident LABg. Bgm. Tanzer, Rum, wurden in diesen Funktionen für die nächsten drei Jahre durch die auf sie entfallene neuerliche Wahl bestätigt. Ebenso im Amte bestätigt wurden durch Wiederwahl die Mitglieder des Kontrollausschusses des Verbandes. Es sind dies die Herren Bürgermeister Hans Fontan, Schönberg, Bürgermeister Komm.-Rat Adolf Walch, Imst und Bürgermeister Leo Gabl, Pfaffenhofen.

Gleichzeitig mit den Neuwahlen in die vorerwähnten Verbandsgremien erfolgte die Neubestellung von Verbandsvertretern in verschiedene Institutionen.

Als eine der wichtigsten zu nennen ist die Vertretung des Tiroler Gemeindeverbandes beim Gemeindebund in Wien, wozu für die nächsten drei Jahre wiederum Präsident Dr. Rudolf Ostermann zusammen mit den Bür-

germeistern Dr. Josef Posch, Hall i. T., Walter Gritsch, Ötz, Josef Margreiter, Breitenbach, LABg. Hans Tanzer, Rum, Franz Hausberger, Mayrhofen, gewählt worden sind.

Landesjugendreferat Tirol - Veranstaltungen

12. August, 20 Uhr: Kongreßhaus Starabend
13. August, 20 Uhr: „Das Kongreßhaus bittet zum Tanz“ für jung und alt
13. August: Stift Fiecht/Schwarz Nachtwallfahrt nach St. Georgenberg
14. bis 20. August: Hafnersee Sport- u. Urlaubswoche der ÖG-Jugend/Tirol
14. bis 27. August: Plankenstein/Niederösterreich: Sommerwoche der Gesamt Kath. Jugend/Land; Veranstalter: KJL Erzdiözese Salzburg
14. bis 27. August: Obertarrenz bei Imst Jugenderholungslager für Buben von 10 bis 15 Jahren; Veranstalter: Ring freier Jugend, Innsbruck, Leopoldstr. 72, Tel. 225682; Anmeldungen sind noch möglich
16. August, 20 Uhr: Schloß Ambras/Spainischer Saal: Konzert mit Wieland Kuijken, Brüssel; Alan Curtis, Berkeley im Rahmen der Ambraser Schloßkonzerte 1977
16. August, 20 Uhr: Kongreßhaus Weltstadt-Varieté
17. August, 20 Uhr: Kongreßhaus Bunter Abend; Diavortrag
18. August, 20 Uhr: Kongreßhaus Opern-Galakonzert
20. August, 20 Uhr: „Das Kongreßhaus bittet zum Tanz“ für jung u. alt
20. bis 27. August: Schloß Ambras 6. Int. Sommerakademie für alte Musik in Verbindung mit der „Festwoche der alten Musik in Innsbruck“ mit Beteiligung int. Spitzenkräfte - Meisterkurse u. Seminare - Generalthema: „Musik zwischen 1550 und 1600“ - Leitung: Prof. Otto Ulf, 6020 Innsbruck, Blasius-Hueberstraße 12, Tel. 31032 - Auskünfte erteilt der Veranstalter bzw. Leiter
20. August bis 4. September: Alpbach - Europäisches Forum 1977 - Generalthema: „Konflikt u. Ordnung“
20. August bis 8. September: Cesenatico/Adria; Ferienaktion der ÖKISTA, 6020 Innsbruck, Josef-Hirn-Str. 5/2, Tel. 28997, f. Buben u. Mädchen von 7-14 Jahren, noch Plätze frei
21. August, 20 Uhr: Kongreßhaus Zapfenstreich - Militärmusik Tirol
21. bis 27. August: Schloß Ambras/Dogana/Stiftskirche Wilten/Hofkirche „Festwoche der alten Musik in Innsbruck“ mit Konzerten int. Prägung u. mit bekannten Orchestern, Chören u. Solisten

Entspannung auf Mallorca

Im vergangenen Sonntag wurde im Rahmen des 3. Pettneuer Sommerfestes die 2. tiroler Meisterschaft im Steinheben in der Tennishalle Pettneu durchgeführt. Veranstalter war Kurt Lieglein.

Helmut Lindmayr aus Schönberg im Stubai begeisterte das Publikum nicht nur mit seinem durchtrainierten und muskulösen Körper, sondern auch durch seine großartige Leistung. Dem Tiroler Vizemeister im Steinheben gelang es, den 254 kg schweren Stein aus der Höhe von 63 cm hochzuheben. Dies ist bis jetzt noch keinem Steinheber gelungen und war deshalb die Sensation des Festes. Der „Champion“ — er ist von Beruf Werkzeugmacher und betreibt intensives Body-Building-Training — hat damit seinen Mallorca-Urlaub (gestiftet von der ARVOR) gewonnen. Wie er lachend erklärte will er „sich auf Mallorca von den Strapazen dieser Konkurrenz erholen und entspannen“.

Der Tiroler Meister im Steinheben, Hörger Franz aus Ebbs, hob den Stein 55,5 cm hoch und gewann vor Hechenberger der 2. Versuch den Stein auf 49,5 cm brachte. Auch die starken Männer aus dem Stantl waren bei dem Wettbewerb vertreten. Die Sieger wurden in 2 Gruppen ermittelt; der Stein war für sie 228 kg schwer. In der Gruppe bis 80 kg siegte Matt Alois aus Pettneu (23,5 cm). Falch Günther ebenfalls aus Pettneu wurde mit 17,5 cm weiter. Ehart Robert aus Flirsch (Gruppe

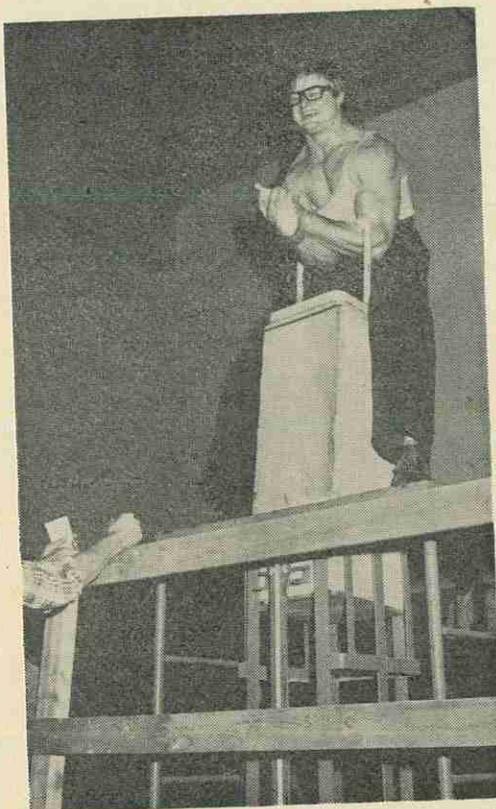


Foto Mathis

über 80 kg) brachte den 228-kg-Stein 57,5 cm hoch und gewann vor Klimmer Herbert aus St. Jakob (40 cm).

Umwelt in Gefahr

Bodenlose Mülldeimer

Die Ozeane scheinen bodenlose Mülldeimer zu sein. Doch die ersten Folgen der bodenlosen Anhäufung von Chemikalien, Abwässern, radioaktiven Materialien, Ölrück-

ständen und anderen Abfallstoffen machen sich bereits bemerkbar. Viele Tiere haben in ihrem Körper schon bedenkliche Mengen der Zivilisationsstoffe angereichert. Man hat er-



**Sommerschlußverkauf
bis 13. 8.**

in unseren 4 Boutiquen
in Prutz und Pfunds.

In den Schlußverkauf
kommt das ganze
Sommerwarenlager.

**Wir gewähren Preis-
nachlaß von 10—30 %**

anschließend folgt die
Aktion „**Weißer Bügel**“
vom 16. 8. bis 3. 9. 77

BOUTIQUE
RUDI u. ERNA

ORTNER
Pfunds
Prutz

kennt, daß die Belastung des Meerwassers direkt oder indirekt eine Gefährdung des Menschen ist.

Der Fang mancher Tiere für die menschliche Ernährung dürfte bald verboten werden. Einige Meeresforscher befürchten, daß auch das Baden an den Küsten der Nord- und Ostsee sowie des Mittelmeeres bald nicht mehr möglich sein wird; Denken Sie an das jugoslawische Schiff, das im Mittelmeer vor der italienischen Küste gesunken ist und in Fässern hochgiftige Stoffe enthielt. Bis jetzt konnte trotz großer und teurer Anstrengungen nur ein Teil der Fässer gehoben werden. Die Gefahr ist hier deswegen so groß, weil die Fässer verrostet und dann das Gift ausströmt.

Wir erinnern auch noch an die Katastrophe in der Nordsee bei der Bohrinsel. Immer wieder erfährt man auch von Tankunfällen, wodurch riesige Meeresflächen von Ölen u. ä. überschwemmt werden. WKW

Ein Onkel, der Gutes mitbringt, ist besser als eine Tante, die bloß Klavier spielt.

Faszination der Pantomime

Die Kunst der Pantomime, jene uralte Form der Darstellung von Handlungen nur mittels Gebärden u. Mimik, hat viele Gesichter. Pantomime, das ist nicht nur jene zarte, zu Herzen gehende, immer ein wenig melancholische Sprache eines artistisch durchtrainierten Körpers mit ausdrucksvollen Handbewegungen und einem kaum bewegten, weißen Clownsgesicht. Diese Form der Pantomime, wie sie die beiden großen Künstler Jean Louis Barrault und Marcel Marceau pflegen, wie sie auch der große Charlie Chaplin in seinen Stummfilmen anklingen ließ, zeigt fast immer den kleinen, einsamen Mann im Kampf mit kleinen Widrigkeiten, denen er zu erliegen droht.

Der Dirigent an einer heiteren Stelle

Fidschi

von Martha Schüpbach-Kraxner

Zwar macht die Internationale Datumslinie, der 180. Meridian, einen symbolischen „Bogen“ um die Fidschi-Inseln herum, damit auf allen Inseln, die dem Dominion angeschlossen sind, dasselbe Datum in Kraft sein kann, jedoch hatte ich an jenem Morgen des 18. Juli (unseres ersten Tages desselben Datums) tatsächlich den Eindruck, daß die Eingeborenen mit ihrer Behauptung, der Tag beginne in Fidschi, gar nicht so unrecht haben. Unser Schiff fuhr um ca. 5 Uhr früh in den Hafen von Suva, der Hauptstadt Fidschis, ein. In der Morgendämmerung lag eine noch schlafende exotische Welt vor uns, die so ganz anders war, als jene, von der wir gekommen waren, die Welt der Südseeinseln mit all ihrer Pracht und Anmut. Langsam ging die Dämmerung in den Tag über, und als das Schiff angelegt hatte, war es bereits taghell.

Bei der Ankunft im Hafen wird jedes Schiff von der „Royal Fijian Police Band“ oder von der „Royal Military Band“, der Königlichen Fidschianischen Polizeikapelle oder der Militärkapelle willkommen geheißen. Diese zwei Musikkapellen lösen sich beim Begrüßen und Verabschieden der fremden Schiffe ab. Die Mitglieder der Bands tragen weiße Röcke, die in Zacken enden, dazu rote oder schwarze Blousons. Diese „Uniformen“ sind weltbekannt, ebenso wie das Repertoire der beiden Kapellen. Die Militärmusikband ist eine Unterteilung der Infanterie, u. wenn sie nicht gerade spielt, dann sind die Musikanten normale Soldaten. Bereits im Jahre 1917 wurde die Band gegründet, und zwar zuerst als Dudelsackkapelle, erst später wurde eine Blechmusikkapelle daraus. Sie erfreut den Zuhörer vor allem mit Eingeborenenesängen, aber auch schottischen Liedern, und zuweilen fidschianischen Tänzen kommen in ihrem Programm vor. Die Polizeiband hat bereits auf der ganzen Welt Konzerte gegeben, ihr wichtigster Auftritt war wohl die Einweihung des „Sydney Opera House“, der Oper von Sydney, Australien, im Oktober 1973, wo sie die Hauptattraktion der aus dem ganzen südpazifischen Raum angereisten Folkloregruppen bildete. Ihr Repertoire reicht von Klassisch zu Pop, von Fidschi-Melodien zu Glenn Miller. Beide Bands werden immer wieder zu Staatsanlässen in Fidschi oder zu Ehren eines hohen Gastes herangezogen, und man bekommt in den Geschäften Schallplatten mit ihrer Musik zu kaufen.

Warum zieht Fidschi jährlich immer mehr Touristen an? Als Hauptgrund erscheint mir die Tatsache, daß die Bewohner der Insel überaus höflich und gastfreundlich sind. Sie singen und lächeln und nehmen das Leben viel weniger ernst, wobei man immer das Gefühl hat, daß diese Lebens-

freude echt ist und nicht nur gekünstelt od. für den Touristen geheuchelt, wie man das schon auf so vielen Südseeinseln beobachten kann: Diese glücklichen Menschen leben friedlich nebeneinander her, ohne Sorgen oder Hast, tief verbunden mit der Natur u. ihrer polynesischen Kultur voller Sagen u. Geheimnisse. Weiters wäre die entzückende Landschaft zu erwähnen, sowie die Flora und Fauna der Inseln. Ein üppiger Tropenschungel (ohne Schlangen, giftigen Pflanzen oder Insekten), rauschende Wasserfälle, zackige Berge, auf denen immer eine Wolkenkrone sitzt, romantische Lagunen mit zauberhaften Südseestränden, überall farbige Blüten und Blumen — ist das für uns streßgeplagte Industrieländer-Bewohner nicht der Inbegriff des Paradieses überhaupt? „Dort wo Träume geboren werden“ habe ich einmal in einer Reisebroschüre gelesen, und ich möchte fast sagen, daß diese Definition ganz zu Recht besteht.

Außerdem sind die Fidschi-Inseln an einem strategisch wichtigen Punkt gelegen, sowohl radiotelegrafisch wie telegrafisch, aber auch für See- und Flugverbindungen. Fidschi setzt sich aus ungefähr 300 Inseln zusammen, die zwischen dem 15. und 22. südlichen Breitengrad verstreut liegen, und die sich um den 180. Meridian gruppieren. Sie variieren in Größe und geographischer Gestaltung, wobei die größeren meistens vulkanischen Ursprungs sind, während kleinere und kleinste Inseln Atolle sind und aus Korallenriffen bestehen. Nur ungefähr ein Drittel davon sind bewohnt, auf anderen haben die Eingeborenen Plantagen errichtet oder sie werden zur Fischfangzeit als vorübergehender Wohnsitz benützt. Die Hauptinsel trägt den Namen Viti Levu, andere wichtige Inseln heißen Vanua Levu, Taveuni, Ovalau und Kadavu. Fidschi hat ein angenehmes und sehr gesundes Klima, das, obwohl es tropisch ist, dank der kühlenden Passatwinde nie übermäßig heiß erscheint. Es gibt eine warme Jahreszeit, die vom Dezember bis Februar dauert, und eine kühle, die vom Mai bis zum November währt. Das Thermometer steigt fast nie über 32 Grad Celsius und fällt selten unter 16 Grad.

Auf den Inseln leben ungefähr 550.000 bis 600.000 Menschen, wovon 280.000 indischer Herkunft sind und 240.000 von den Eingeborenen Fidschis abstammen. Der Rest setzt sich aus Europäern, Mischlingen, Nachkommen von Bewohnern anderer pazifischer Inseln und Chinesen zusammen. Es herrscht ein Kunterbunt an Sprachen, Religionen, Hautfarben und Kulturen. Die offizielle Sprache ist Englisch, jedoch wird die Eingeborenen-Sprache Fidschis, wie auch das Hindi der Inder überall gesprochen. Die Fidschianer sind in der Regel Methodisten, die Inder Hindus, aber es bestehen auch starke Moslem- und Sikh-Gemeinschaften, wie auch alle anderen christlichen Religionen vertreten sind. Diese bunt durcheinander gewürfelte Menschenschar lebt friedlich und

zufrieden auf den schönsten Inseln der Südsee, ohne daß es zu Konflikten käme.

Man nimmt heute allgemein an, daß die ersten Einwohner Melanesier waren, die, von Indonesien kommend, die Inseln ungefähr 5000 bis 7000 vor Christus bereits erreichten. Die ersten Polynesier kamen erst gegen das 15. Jahrhundert. 1643 entdeckte der holländische Kapitän Abel Tasman die Inseln und trug sie auf einer Seekarte ein. Der berühmte Seefahrer James Cook sichtete eine der Inseln im Jahre 1774. Es dauerte über 300 Jahre bis alle Inseln entdeckt waren. Wer kennt nicht die berühmt-berühmte „Meuterei auf der Bounty“ und erinnert sich, daß Kapitän William Bligh, nachdem er ausgesetzt worden war, während seiner Reise im Rettungsboot, im Jahre 1789 in Fidschi Halt machte, dann aber nach Timor weiterzog?

Im Jahre 1874, nach einigen heftigen Kämpfen zwischen den einzelnen Stämmen, beschlossen die Häuptlinge, die Inseln an Königin Victoria von England abzutreten, und somit wurde aus den Fidschi-Inseln eine britische Kronkolonie. Besonders erwähnenswert sind die Errungenschaften des ersten Gouverneurs, Sir Arthur Gordon, der nicht nur für Recht und Ordnung sorgte, sondern auch einer Zuckerrohr-Industrie den Weg ebnete. Um genügend Arbeiter zu haben, fuhr er nach Indien, um dort solche zu rekrutieren. Diese sollten zuerst mit einem 10-Jahresvertrag nach Fidschi kommen, und dann frei entscheiden können, ob sie bleiben wollten oder nicht. Viele davon blieben, mit dem Resultat, daß heute die indische Bevölkerung einen größeren Anteil an der Gesamtbevölkerung hat als die Eingeborenen Fidschis selbst.

Immer wurde Fidschi von intelligenten Führern geleitet, die darauf bestanden, allen Einwohnern eine Schulerausbildung angedeihen zu lassen, und sie das Land langsam aber stetig zur Selbstregierung hinsteuerten. Am 10. Oktober 1970 war es dann so weit. Nach 96 Jahren unter britischer Herrschaft wurde Fidschi unabhängig, blieb aber ein Dominion im Commonwealth. Es ist heute auch Mitglied der Vereinten Nationen.

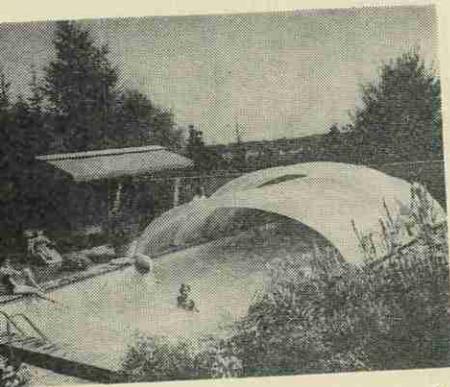
Fidschis Wirtschaft basiert auf einem florierenden Touristenstrom, denn der Staat erhebt keine Importzölle, was die Inseln zu einer Zollfreizone macht und zu einem Einkaufsparadies für ausländische Gäste. Vor allem kann man Radio- und elektrische Geräte, wie auch Schmuck und Parfümwaren von internationalem Renommé zu unglaublich günstigen Preisen erstehen. Ansonsten ist Fidschi vor allem ein Agrarland, wobei das Zuckerrohr und die Kokospalme und deren Produkte die wichtigsten Ertragsgüter sind. An Bodenschätzen besitzt es Vorkommen an Silber, Mangan und Gold. In den letzten Jahren hat die Sekundärindustrie (Erzeugung von Zigaretten, Streichhölzern, Zement, Bier, Seife etc.) immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Fortsetzung folgt

Badesaison das ganze Jahr

eigenen Swimmingpool im Freien das ganze Jahr über baden ist nicht nur ein Traum der Kinder. Die Sommer- und Herbsttage sind gezählt, an denen man die Herzenslust schwimmen kann. Das Wasser wird aus dem Becken gelassen und bleibt der Pool bis zum nächsten Sommer für die Firma vöroka hat für jede Becken-Überdachung Kunststoffüberdachungen geschaffen, die das Baden zu jeder Jahreszeit ermöglichen und die Schwimmbadnutzung somit mehrmals im Jahr machen.

Das Konstruktionsprinzip ist einfach. Die Überdachungen bestehen aus einzelnen,



abstragenden Polyester-Elementen, die stapelbar sind. So kann ganz oder auch nur teilweise überdacht werden. Bei schönem Wetter ist die Überdachung im Nu abgebaut. Die Eigenschaften des Materials — glasfaserverstärkter Polyester-Kunststoff — sind geradezu ideal für Überdachungen von Schwimmbädern. Polyester ist sehr stabil, jedoch gering an Eigengewicht, lichtdurchlässig, absolut witterungsbeständig und es bedarf keinerlei Pflege. Besonders vorteilhaft sind die wärmesammelnden u. wärmespeichernden Eigenschaften. Bei Sonneneinstrahlung erwärmt sich das Wasser rasch und nachts kühlt es nur minimal ab. So kann schon ohne zusätzliches Aufheizen des Beckens die Badesaison wesentlich verlängert werden.

Die Überdachungen fügen sich harmonisch in jede Umgebung ein. Auch bei geringem Platzbedarf wirken sie nicht störend. Für die Montage müssen keine besonderen Baumaßnahmen getroffen werden — der schöne Garten bleibt erhalten.

Unbezahlte Arbeiter — dennoch freudig versammelt

Linz, 31. Juli 1977 - In einer Zeit, in der die Preis-Lohn-Spirale mit viel Besorgnis u. Unruhe immer höher geschraubt wird, klingt es unglaublich, daß es Arbeiter geben soll, die voller Freude und Eifer und mit

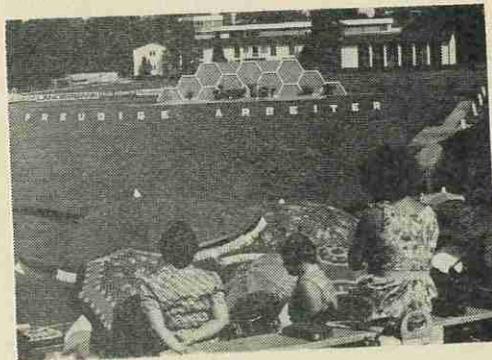
strahlenden Gesichtern einen Kongreß besuchen, bei dem sie zu Arbeiten angespornt werden, für die sie nicht mit Geld bezahlt werden. Und doch hat sich dies vom 28. bis 31. Juli in Linz zugetragen, als über 8700 Personen in das Sportstadion strömten, um den Wachturm-Kongreß „Freudige Arbeiter“ zu besuchen, darunter auch die 30 Zeugen Jehovas von Landeck.

Freude bei unbezahlter Arbeit wurde gleich an Ort und Stelle praktiziert, als sich schon am Donnerstag von den frühen Morgenstunden an, 1.310 Zeugen bei der Abteilung „Freiwilligendienst“ anstellten, um ihre Zuteilung zu irgendeiner der 36 Abteilungen der Kongreßorganisation zu empfangen.

Wer einen Blick in das Kongreßprogramm warf konnte das Geheimnis ihrer Freude entdecken: Es ist die Arbeit und ihr Verhältnis zu ihrem Arbeitgeber. Jeder von ihnen ist überzeugt, daß Gott der Allmächtige ihr Arbeitgeber ist, der sie mit Freude, moralischer Sicherheit und Hoffnung belohnt.

Mit dieser „inneren“ Stärkung versehen, leisten die Zeugen nicht mit Geld zu bezahlende Arbeiten, wie: Kindererziehung von frühester Jugend an, Evangelisierungstätigkeit, praktische und geistige Hilfeleistungen und nicht zuletzt, Bau von „Königreichssälen“ (wie sie ihre Versammlungsstätten nennen).

Auch die Jugend begeistert sich für diese Tätigkeit. Das geht aus der Tatsache hervor, daß ein Drittel der Besucher Jugendliche und Kinder waren. Von den Delegier-



Der Kongreß der Zeugen Jehovas im Linzer Sportstadion stand unter dem Motto: **Freudige Arbeiter.** In 39 Vorträgen, Podiumsgesprächen, Demonstrationen und Laienspielen wurde der Grundgedanke von vielen Seiten beleuchtet. Besonders interessant war schon der erste Kongreßtag mit dem Grundthema: **In der Familie das Gute wirken.**

ten aus Landeck beteiligten sich 15, vorwiegend Jugendliche, am „Freiwilligendienst“, um den Erfolg der Kongreßorganisation, besonders in der „Essensausgabe“, zu unterstützen. An 6 Ausgabe-Ständen konnten in der Stunde 6000 Mahlzeiten ausgegeben werden. Die 11jährige Christl Dorn gehörte zu den 4 Neugetauften aus Landeck und war die jüngste von 134 Taufbewerbern, die vor vielen Zeugen am Kongreßgelände getauft worden waren.

Altersjubilare

Alteste Landeckerin Frau Maria Schwendinger

- Jahrgang 1889 (11. 8.): Herr Erhart Anton, Altersheim Landeck;
- Jahrgang 1889 (14. 8.): Frau Ladner Anna, Altersheim Landeck;
- Jahrgang 1893 (8. 8.): Frau Markt Antonia, Altersheim Landeck;
- Jahrgang 1884 (4. 8.): Frau Schwendinger Maria, Brixnerstraße 6;
- Jahrgang 1896 (10. 8.): Frau Waldner Filomena, Römerstraße 29;
- Jahrgang 1896 (11. 8.): Frau Bohak Hilde, Bahnhofstraße 8;
- Jahrgang 1896 (12. 8.): Frau Walser Maria, Lötzweg 12;
- Jahrgang 1897 (6. 8.): Frau Demanega Rosa, Altersheim.

Startschwierigkeiten durch „trockene“ Autobatterien

Die Sommerhitze kann auch einer neuen Autobatterie so zusetzen, daß sie nach wenigen Wochen ihren Geist aufgibt. Die ÖAMTC-Techniker kennen diese Erscheinung, weil im Sommer die Zahl der Starthilfen bei der Pannenhilfe stark zunimmt.

Die Ursache ist einfach. Der Säurestand der Batterie wird durch die starke Hitze schnell verdunstet, sodaß die Plattensätze in den Zellen trockenliegen. Der von der verbleibenden Flüssigkeitsmenge noch bedeckte Plattenrest ist nicht mehr imstande, die für den Startvorgang notwendige Strommenge zu liefern.

Die ÖAMTC-Techniker raten daher für den Sommer zur öfteren Kontrolle des Batterie-Säurestandes. Die Empfehlung, den Säurestand etwa alle sechs Wochen zu prüfen und gegebenenfalls mit destilliertem Wasser anzuheben, verliert im Sommer ihre Gültigkeit. Sommerliche Temperaturen machen eine Batteriekontrolle in Abständen von etwa 14 Tagen oder einer Woche notwendig.

WIRTSCHAFTS

- Freitag, 12. August, 20 Uhr:
Gott vergibt, wir beide nie
- Samstag, 13. August, 20 Uhr:
French Connection II
- Sonntag, 14. August, 14 u. 20 Uhr:
Anni Belle - zur Liebe geboren
- Montag, 15. August, 14 u. 20 Uhr:
700 Meilen westwärts
- Dienstag, 16. August, 20 Uhr:
Sexhospessen
- Mittwoch, 17. August, 20 Uhr:
Abenteuer auf der Lucky Lady
- Donnerstag, 18. August, 20 Uhr:
Durchbruch auf Befehl
- Freitag, 19. August, 20 Uhr:
Von allen Hunden geheizt

KURZ- und VEREINSNACHRICHTEN

Stadtgemeinde Landeck

Für die Großreinigung in den Sommerferien in der Hauptschule Landeck werden ab 16. 8. 1977 Aufräumerinnen aufgenommen. Meldungen erbeten an Schulwart Scherl.

Schlagerspiel in Nauders

Dem Fußballclub Nauders ist es gelungen, das Team von Wacker Innsbruck „Unter 21“ zu einem Freundschaftsspiel nach Nauders zu holen. Der FC Nauders lädt zu dieser einmaligen Gelegenheit alle Freunde und Sportbegeisterte des runden Leders dazu recht herzlich ein. Das Spiel findet am 13. August um 16 Uhr statt.

Waldfest in Grins

Am 13. und 14. August 1977 veranstaltet die Musikkapelle Grins am sog. „Scheibenbühel“ ihr diesjähriges Waldfest. Samstag, 13. 8.: ab 19.30 Uhr; Sonntag, 14. 8.: ab 13.30 Uhr. Zum Tanz spielt das bekannte Walgau-Quintett.

Schützengilde Landeck

Ab sofort beginnt im K.K.-Schießstand im Schloßwald das Training. Der Schießstand ist jeden Samstag ab 13 Uhr und jeden Sonntag ab 9 Uhr geöffnet. Standgewehre stehen zur Verfügung. Die Schützengilde lädt dazu herzlich ein.

Dänemarkreise der Volkstumsguppe Landeck vom 14. bis 25. August

Wir wünschen gute Reise!

1. Internationaler Wappenmarsch in Ischgl

Die Sportsektion der MK Ischgl veranstaltet am 14. August 1977 den 1. Int. Wappenmarsch. Das alte Wappen von Ischgl wird in Gold und Silber verliehen für eine Strecke von 18 und 27 km. Man erlebt den grün angestrichenen Sommer der Silvretta Schiarena und blickt in das neue Schigebiet der Samnaunseilbahn. Im Preis von S 90,-

(bei Voranmeldung) ist die Seilbahnfahrt mit inbegriffen. Gutes Schuhwerk und Bergausrüstung ist wegen der Höhe (bis 2850 m) erforderlich. Startzeit ist zwischen 6 u. 11 Uhr. Anmeldungen sind an das Tiroler Landesreisebüro Ischgl möglich; Einzahlungen an die Raika Ischgl. Stärkste Gruppen, älteste Teilnehmer, größte Familien u. die am weitest angereisten erhalten Pokale.

27. Arlberger Musikfest in St. Anton a. Arlberg vom 12. bis 14. August 1977!

Wir laden recht herzlich zur Einweihung des neuen

Bildstockes im Ganderbild bei Nauders

auf dem Weg von der Bergstation der Bergkastelseilbahn zu den Goldseen am 14. 8. Programm:

- 6.00 Uhr Erste Bergfahrt der Bergkastelseilbahn
 - 11.00 Uhr Gipfelmesse auf der Bergkastelspitze, 2920 m
 - 13.30 Uhr Segnung des Bildstockes durch H. H. Pfarrer Franz Lanbach unter Mitwirkung der Musikkapelle Nauders
 - 14.00 Uhr Gemütliches Beisammensein im Bergrestaurant Bergkastel
 - 18.00 Uhr Letzte Talfahrt der Seilbahn
- Gehzeiten: Bergstation der Seilbahn—Bergkastelspitze 2 1/2 bis 3 Std.; Bergstation der Seilbahn—Bildstock im Ganderbild 3/4 Std.
Tir. Bergwacht, Ortsstelle Nauders

Kammer der Gewerblichen Wirtschaft für Tirol

LUCIANO SAMORE' stellt seine Skulpturen vor. 14.—28. August 1977.

Luciano Samore' (Faenza) und Frau Gerda geb. Putz (Landeck) laden zur Eröffnung der Ausstellung am 14. 8. 1977 um 18 Uhr herzlich ein. Öffnungszeiten: Werktags 10 bis 12 u. 17.30 bis 21 Uhr; Sonntags 10 bis 12 und 16 bis 21 Uhr.

Wie wird das Wetter?

Ein Beitrag für Amateur-Metereologen

Das Wetter ist nicht nur in England Gesprächsthema Nummer 1. Wir beklagen uns auch gern über Föhn, Dauerregen, Hitze, Nebel und Kälte. Wir hören uns den Wetterbericht auch gespannt an, nur um uns darüber zu ärgern, daß sich die Herren Meteorologen schon wieder geirrt haben, und daß es statt einen Hochdruck Nieselregen gab!

Wie kann der Laie aus gewissen natürlichen Zeichen Wetterprognosen stellen? Wenn man viele Kleinigkeiten genau beobachtet und auch weiß, was vieljährige Erfahrung lehrt, kann man selbst so ungefähr das Wetter des kommenden Tages voraussagen.

Anzeichen für schönes Wetter:

Im Sommer kann leichtes Morgengewölk im Osten bei schwachem Wind auf einige sonnige Tage schließen. Wenn die Schwalben hoch fliegen u. es Windstille gibt, wird es wahrscheinlich mehrere schöne Tage geben. Wenn die Mücken über das Wasser tanzen, gibt es gutes Wetter. Bei ruhigem Barometerstand verspricht ein aufkommender nördlicher bis östlicher Wind schönes, sonniges Wetter bei mäßiger Wärme, nachher folgen aber in der Regel Hitze und Gewitter. Auch: Wenn die Spinnen im Regen spinnen, wird es nicht mehr lange rinnen.

Anzeichen für schlechtes Wetter:

Wenn der Himmel mit mehreren Wolkenarten bedeckt ist (niedrigere und höhere), die aus verschiedenen Richtungen ziehen, kann es zu schauerartigen Regenfällen kommen. Wenn die Schwalben nur in Dachhöhe fliegen und die Mücken ganz tief über der Erde herumschwirren, wird es innerhalb von 24 Stunden Schlechtwetter geben. Wenn der Himmel im Süden und Westen morgens bewölkt ist, gibt es bald eine anhaltende Wetterverschlechterung.

Anzeichen für heiteres Wetter:

Morgennebel im Sommer verspricht einen freundlichen Tag. Ein windstillere, klarere und kühler Morgen bringt einen schönen Tag, wahrscheinlich wird der kommende auch heiter werden. Alle nördlichen Windrichtungen bringen in der Regel mäßig warmes, aber überwiegend trockenes und sonniges Wetter im Sommer.

Anzeichen für Wetterumschwung und Gewitter:

Sehr gute Sicht deutet auf Schauer oder Gewitter hin. Diese Regel gilt in erster Linie für gebirgige Gegenden. Wenn es morgens schon schwül ist, kommt bald ein Gewitter, und das Wetter verschlechtert sich für die kommende Zeit. Stark geballte, aufquellende Wolken lassen in Kürze Gewitter oder Schauer erwarten, man muß aber nicht mit einer anhaltenden Schlechtwetterperiode rechnen. Eine alte Regel ist folgende: wenn Sonne und Mond einen großen Hof haben und der Himmel milchig weiß ist, nähert sich eine Regen- oder Gewitterfront.

HOBELWAREN
aller Art
Vordachschalungen
Schwedenschalungen
Innenschalungen
Auf jeden Fall von



HOLZINDUSTRIE
FEIFER

6460 IMST
Tel. (05412) 2232

Funktips

Geistliche Morgenbetrachtung gestaltet
von Franz Unger, Andau, Burgenland

SONNTAG

1. Ökumenische Morgenfeier: „Vergänglichkeit in Holz und Stein“ (Dr. Elfriede
Koller, Pfarrer Dr. Hans Trinko, Vater

1. Geistliche Stunde: „Und ihr werdet
den Mut nicht verlieren“, Kaplan
Paterno aus Bregenz

1. Katholischer Gottesdienst aus der
Kirche Neuberg/Mürz zum 650-Jahr-
fest; Neuberger Festmesse von Ger-
rack, Pueblo Symphony Orchestra

1. Salzburger Festspiele: Mozar-
tchester Salzburg unter L. Hager mit
Symphonie D-Dur, KV 133, Kon-
tra- und Violine und Orchester B-Dur, KV
190 für Violine und Orchester B-
Dur, KV 269, Konzertarien für Baß (Claudia
Mayer) und Symphonie C-Dur, KV 425

1. Salzburger Festspiele: „La Cle-
mence“ von Mozart, Wr. Philharmo-
nische unter Levine, Regie J. P. Ponnelle,
Vernier Hollweg, Tatiana Troyanos
1. R Concert Diplomatique Bonn

SONNTAG

1. Ökumenische Morgenfeier: „Die
Worte und der Drache“ (Msgr. Dr. Hans
Koller, Pfarrer Fridrun Weinmann und Dr.
Koller aus Zambelis)

1. Geistliche Stunde: „Das Vergäng-
liche mit Unvergänglichkeit bekleidet“,
an August Paterno aus Bregenz

1. Katholischer Gottesdienst aus der
Kirche Ossiach, Ordinarium: Deutsche
Orgel von Johann Nepomuk David

1. Salzburger Festspiele: London
Symphony Orchestra mit Werken von Brit-
ten Prokofjew und Tschaiakowsky

1. Gebete und Romanzen aus Opern
Boito, Flotow, Cilea, Ponchielli, Verdi

1. Salzburger Festspiele: Wiener
Symphoniker unter Karajan, Edith Mathis,
Hans Schreier, José von Dam mit Joseph
Haydn Oratorium „Die Schöpfung“

1. R „Die Wohltäterin oder Der Fluch
des guten Tat“, Hörspiel von D. Campton

SONNTAG

1. R (täglich bis Donnerstag) Das Kind
und der Partner

1. Salzburger Festspiele: Brigitte
Bauerbaender mit Schumann-Liedern

1. R Mulinarische Geschichten (2)

DIENSTAG

1. Salzburger Festspiele: Wr. Phil-
harmoniker unter Böhm und Maurizio
Claudio mit Mozarts Konzert für Klavier und
Orchester A-Dur, KV 488, und Bruckners
Symphonie Nr. 7 E-Dur

DIENSTAG

1. Gesellschaft und Religion

DIENSTAG

1. Bregenzer Festspiele: Wr. Sym-
phoniker mit Werken von R. Strauss, Bee-
thoven und Mozart

1. R Das Kärntner Volkslied

DIENSTAG

1. Aus Opern von Richard Wagner
1. Salzburger Festspiele: Peter
Schreier, Jörg Demus mit Beethoven-Liedern

Sonntag

14. August 1977

FS 1

16.15 Die Waltons — Das große Miß-
verständnis — Bei den Waltons ist
der Strom abgespernt worden, da
man die fällige Rechnung nicht be-
zahlt hat. Sam glaubt eine Idee zu
haben, wie er das nötige Geld auf-
treiben kann. — Typisch amerikani-
sche Familienserie (Ab 14)

17.00 Tierlexikon — Giftschlangen —
Die Folge will mit den Vorurteilen,
die viele Menschen Schlangen ge-
genüber haben, aufräumen (Wh.)

17.30 Wickie und die starken Männer —
Wir sind wirklich Wikinger
(Kleinkinder)

17.55 Betthupferl — Herr Klein und
die Zeit

18.00 Seniorenclub — Als Gast Ferry
Gruber

18.30 Sing mit — Burgenland

19.00 Österreich-Bild am Sonntag —
Landesstudio Salzburg

19.25 Christ in der Zeit — Pfarrer
Hans-Walter Vavrovsky

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.50 Sport

20.15 Heiße Ware — Kriminalkomö-
die von Janet Allen. Mit Gerlinde
Locker, Evelyn Balsler, Walter Gil-
ler, Klaus Wildholz u. a. Regie:
Imo Moszkowicz. — Henrietta, eine
Dame der Gesellschaft, wird eines
Abends durch einen Gentleman-Ein-
brecher am Ausgehen gehindert.
Statt nun zur Polizei zu gehen,
läßt sie sich mit dem sympathischen
Eindringling in ein reizvoll gefäh-
rliches Spiel ein. (Voraussichtlich ab
sechzehn)

21.45 Sport

21.55 Cat Ballou — Hängen sollst du
in Wyoming — Spielfilm (USA,
1965). Mit Jane Fonda, Lee Marvin
u. a. Regie: Elliot Silverstein. —
Als die junge Lehrerin Catherine
Ballou in ihren Heimatort zurück-
kehrt, erfährt sie, daß ihr Vater
das Opfer von Banditen geworden
ist. Catherine greift zur Selbsthilfe
und gründet ihrerseits eine Bande,
deren Anführer ein abgetakelter
Revolverheld ist. — Burleske We-
sternparodie, die stellenweise köst-
liche Unterhaltung bietet. (Ab 16)

22.30 Nachrichten

FS 2

**13.50 Formel-I-Grand-Prix von Öster-
reich**

16.00 Leichtathletik-Europacup-Finale

17.15 teleobjektiv (Wh.)

18.00 Mr. Deeds goes to Town —
Spielfilm (USA, 1936). Mit Gary
Cooper, Jean Arthur u. a. Regie:
Frank Capra. (In Originalfassung
mit Untertiteln) — Durch eine Rie-
senerbschaft wird der bescheidene
Kleinstädter Mr. Deeds zur interes-
santen Figur aller Gazetten. Als er
sich in eine Journalistin, die ihn
nur ausnützt, verliebt, wird er bitter
enttäuscht. Mr. Deeds will nun
dem Reichtum den Rücken kehren
und sein Geld verschenken. — Der
Streifen wurde 1937 mit dem „Oscar“
ausgezeichnet. (Voraussichtlich
ab 14, SW)

20.00 Bücherbasar

20.15 Loxiots sauberer Bildschirm —
Diesmal beschäftigt sich der be-
kannnte deutsche Karikaturist und
Satiriker mit den zwischenmenschli-
chen Beziehungen.

21.05 Kontrapunkt — Musikmagazin

21.55 Ohne Maulkorb (Wh.)

Montag

15. August 1977

FS 1

14.50 Vorwiegend heiter — Spielfilm
(USA, 1955). Mit Gene Kelly, Dan
Dailey u. a. Regie: Gene Kelly und
Stanley Donen. — Zehn Jahre nach
ihrer Entlassung treffen drei Sol-
daten einander wieder. Die Enttä-
schung über ihre Entfremdung läßt
alle drei richtige Entscheidungen
für ihren weiteren Lebensweg fin-
den. — Musikfilm mit zahlreichen
gekonnten Tanzeinlagen. (Ab 14)

16.30 Der rote Ballon — Die Erleb-
nisse eines kleinen Bubens mit
einem Luftballon. (Kinder, Wh.)

17.00 Samantha — ferngesteuert (Wh.,
Kinder)

17.55 Betthupferl — Herr Klein und
die Zeit

18.00 Ein Platz für Tiere — Professor
Grzimek berichtet über zwei junge
Schweizerinnen, die vier Jahre lang
allein im Urwald Sumatras lebten
und sich bemühten, gefangenhalte-
ne Orang Utans wieder an das
Leben in der freien Wildbahn zu
gewöhnen.

18.45 Zwischen Frutz und Nafsa —
Rankweil und der Liebfrauenberg

19.25 Christ in der Zeit — Pater Wolf-
gang Bildstein

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

**19.45 Sport mit Zusammenfassung
vom Formel-I-Grand-Prix von Öster-
reich**

20.15 Hotelgeflüster — Spielfilm (USA,
1971). Mit Walter Matthau, Maureen
Stapleton, Barbara Harris u. a. Re-
gie: Arthur Hiller. — Drei Komö-
dienepisoden, die alle im gleichen
Luxusappartement eines New Yorker
Großhotels spielen. Die im
Bühnenstil gehaltene Verfilmung
eines Broadwaystückes gefällt durch
witzige Dialoge und ausgezeichnete
Schauspieler, hat aber etliche Län-
gen. (Ab 14)

22.10 Nachtlese — Kleine Nachtmusik
mit Rudolf Buchbinder

22.40 Nachrichten und Sport

22.45 Grand Prix Österreichung —
Sportdiskussion

FS 2

17.55 Fritz Wunderlich — Porträt eines
Sängers

19.00 Newestka — Spielfilm (UdSSR,
1972). Mit Maja Amedowa u. a.
Regie: Hodshakuli Narlijew. (In
Originalfassung mit Untertiteln) —
Eine junge Frau, deren Mann im
Krieg gefallen ist, lebt jahrelang
mit ihrem Schwiegervater einsam
in einem Zelt in der Turkmenischen
Wüste. Da sie aber in Gedanken
mit ihrem Mann verbunden ist,
fühlt sie ihre Einsamkeit nicht. —
Ein durch seine Schlichtheit und
Poesie beeindruckender Film. (Wh.,
etwa ab 14)

20.15 Bonjour Catrin! — Ein Leben
voll Musik mit Caterina Valente

21.50 Tai Ki — Bericht über eine im
Spätherbst 1968 gescheiterte Expe-
dition, bei der der österreichische
Journalist Kuno Knöbl beweisen
wollte, daß chinesische Seefahrer
bereits vor über 2000 Jahren mit
ihren Dschunken Südamerika er-
reicht haben

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unter-
lagen des „Fernsehdienstes“ zusamme-
gestellt, der im Auftrag der Österreichischen
Bischofskonferenz von der Katholischen
Fernsehkommission herausgegeben wird.

Dienstag

16. August 1977

FS 1

10.30 Die unruhigen Mädchen —
Spielfilm (Österreich, 1938). Mit
Käthe von Nagy, Ilse Werner u. a.
Regie: Geza von Bolvary. — Fünf
Maturantinnen versuchen Arbeit zu
finden und die dünne Handlung mit
Liebelei, Eifersucht und etwas Kom-
mik aufzulockern. — Anspruchslose,
aber durch sorgfältige Regie und
Darstellung sympathische Unterhal-
tung. (Wh., ab 12, SW)

17.55 Betthupferl — Herr Klein und
die Zeit

18.00 Paradiese der Tiere — Affenge-
sellschaft — Bericht über die „Grü-
nen Meerkatzen“, die am meisten
verbreitete afrikanische Affenart,
und über die einzige europäische
Affenkolonie, den auf Gibraltar le-
benden „Magots“. (Wh.)

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

**19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und
Sport**

20.00 Denkmalerien — Rudolf Hradil
zeichnet den Universitätsplatz in
Salzburg

20.15 Wer 3x lügt — Mit Günter Tolar

21.10 Istrien — Ein Film von Milo
Dor

21.55 Niobe — Welturaufführung der
Oper von Elisabeth Woska. Musik:
Wilfried Hiller. Es singen Elisabeth
Woska, Wolfgang Layer u. a. Re-
gie: Peter Windgassen. — Niobe,
die stolze Gattin Amphions und
Mutter von vierzehn Kindern, for-
dert die olympische Göttin Leto
heraus, die nur zwei Kinder hat.
Fürchterlich ist die Rache, die sie
trifft: alle ihre Kinder werden
durch den Pfeil der Göttin getötet.
Niobe, verlassen, erstarrt aus Leid
zu Stein.

22.50 Nachrichten und Sport
(Schwimm-EM)

FS 2

17.30 Schwimm-EM

**18.30 Wetterprognose aus dem Com-
puter** (Wh.)

19.30 Das Wiener Becken (Ab 5.
Schulstufe, Wh., SW)

20.00 Die Hände über der Stadt —
Spielfilm (Italien, 1962). Mit Rod



Steiger, Salvo Randone u. a. Regie:
Francesco Rosi. — Am Beispiel
einer Boden- und Bauspekulation in
Neapel wird das Versagen eines
demokratischen Kommunalsystems
enthüllt, das unter die Räder einer
allgemeinen Korruption geraten ist.
— Eindringlich gespielter Film, in
dem die Linksorientierung seines
Regisseurs nicht zu verkennen ist.
(Ab 16, SW)

21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur

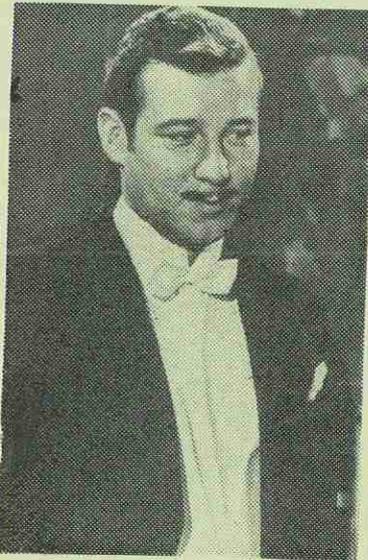
22.15 Club 2

Mittwoch

17. August 1977

FS 1

- 10.30 Cat Ballou — Hängen sollst du in Wyoming (Wh., ab 16)
- 17.00 Das verlorene Lied — Puppenspiel (Kleinkinder)
- 17.25 Die Sendung mit der Maus (Kleinkinder)
- 17.55 Betthupferl — Herr Klein und die Zeit
- 18.00 Dr. Doolittle — ... und der flügelarme Vogel — Dr. Doolittle, der die Sprache der Tiere versteht, nimmt mit seinem Schiff Kurs auf eine Insel, auf der eine seltsame Vogelart zu finden ist, die Angst vor dem Fliegen hat. (Wh., Kinder)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Die glücklichen Jahre der Thorwalds — Spielfilm (BRD, 1962). Mit



Elisabeth Bergner, Hansjörg Felmy, Johanna Matz, Dieter Borsche u. a. Regie: John Olden, Wolfgang Staudte. — 1930 sieht sich die gutbürgerliche deutsche Familie Thorwald einer gescheiterten Existenz gegenüber: alle Hoffnungen, die sie zwanzig Jahre vorher hegte, sind begraben. — Frei nach dem Drama von J. B. Priestley „Die Zeit und die Conways“ konventionell gestalteter deutscher Gesellschaftsfilm. (Ab 16, SW)

21.35 Nachrichten und Sport (Schwimm-EM)

FS 2

- 17.30 Schwimm-EM
- 18.30 Ö 9 — Steiermark — Die Mooskirchner Altsteirer
- 18.55 Inner Space (13)
- 19.30 Wo die Götter wohnten (Ab 6. Schulstufe, Wh., SW)
- 20.00 Nancy Wilson — Porträt des amerikanischen Popstars
- 20.15 Meilensteine der Weltgeschichte — Die Schlacht bei Poitiers
- 1.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 2.10 Kung Fu — Caine und die Skalpjäger — Caine ist auf der Suche nach dem Anführer einer Bande, die ihren Lebensunterhalt damit verdient, daß sie Indianer jagt und deren Skalpe gegen eine Prämie abliefern. — Langweilig-stereotype US-Serie. (Ab 16)

Donnerstag

18. August 1977

FS 1

- 10.30 Vorwiegend heiter (Wh., ab 14)
- 17.55 Betthupferl — Herr Klein und die Zeit
- 18.00 Bitte zu Tisch — C. M. Belcredi und Othmar Urban kochen Spezialitäten
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Xerxes — Oper von Georg F. Händel. Mit Edgar Wähle, Elisabeth Breul, Heidrun Halx u. a. Es spielt das Gewandhaus-Orchester unter Horst Gurgel. (Aufzeichnung aus dem Städtischen Theater Leipzig) — „Xerxes“ zählt zu den beliebtesten Werken Georg Friedrich Händels. Die Handlung selbst beschäftigt sich nicht mit der historischen Figur des Perserkönigs, sondern schildert einen in eine Intrige verwickelten Liebhaber, der seine eigene Braut zugunsten der seines Bruders loswerden möchte. Seine als Hauptmann verkleidete Braut versteht es aber, diesen Plan zu vereiteln
- 22.10 Die Emmingers — Otto for ever (Wh., möglich ab 14)
- 22.35 Nachrichten und Sport (Schwimm-EM)

FS 2

- 17.30 Schwimm-EM
- 18.30 Kontrapunkt (Wh.)
- 19.30 Zu Gast bei Alexander Sacher-Masoch — Alexander Sacher-Masoch wurde am 18. November 1901 in Wittkowitz in Mähren als Sohn eines Offiziers der österreichischen Armee geboren. 1938 mußte der Schriftsteller vor dem Nazi-Regime nach Jugoslawien flüchten. Seine Bücher „Beppo und Pule“ und „Die Ölgärten brennen“ spiegeln seine Erlebnisse als Emigrant wider. Aus der Fremde nach Österreich zurückgekehrt, hat sich Sacher-Masoch große Verdienste um den Wiederaufbau des österreichischen Pen-Clubs erworben. (Wh., SW)
- 20.00 Über den Dächern von Nizza — Spielfilm (USA, 1953). Mit Cary Grant, Grace Kelly u. a. Regie Alfred Hitchcock. — Der Amerikaner John Robie, ein ehemaliger Juwelenräuber, schloß sich während des Krieges der französischen Widerstandsbewegung an. Nach Kriegsende lebt er als solider Bürger in einer Villa an der Riviera. Die Idylle seines Daseins wird erst

● „Wir verfügen auch über ein Dichtermuseum. Gelegentlich wird ein toter Dichter während einer Feierstunde dem interessierten Publikum vorgetragen, damit es die guterhaltene Mumie bewundere.“ (Heinrich Wiesner)

zerstört, als wieder ein Juwelen-diebstahl begangen wird und die Polizei ihn als Täter verdächtig. — Gut gespielte, leicht frivole Kriminalkomödie. (Ab 16)

21.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.20 Club 2

Freitag

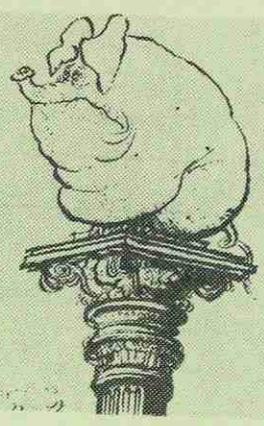
19. August 1977

FS 1

- 10.30 Seniorenclub (Wh.)
- 11.00 Die glücklichen Jahre der Thorwalds (Wh., ab 16, SW)
- 17.55 Betthupferl — Herr Klein und die Zeit
- 18.00 Die Emmingers — Der Wodopiwez kommt — Die Emmingers, die gerade vom Urlaub zurückgekehrt sind, wollen einen Ferien-Bungalow mieten. Obwohl sie der Großvater davor warnt, können sie nur knapp einer Enttäuschung entgehen. (Möglich ab 14)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Onedin-Linie — Die Schatzinsel — Als Kapitän Baines auf einer Fahrt eine Insel mit Guano-Vorkommen entdeckt, beginnt sich auch Isabel dafür zu interessieren. Ein Wettrennen entsteht, bei dem aber ihr Bruder siegt. (Ab 14)
- 21.00 Horizonte
- 21.45 Sport
- 21.50 Lamiel — Ich liebe die Liebe — Spielfilm (Frankreich, 1967). Mit Anna Karina, Michel Bouquet u. a. Regie: Jean Aurel. — Die galanten Abenteuer eines Mädchens im vorrevolutionären Paris. — Frivole Geschichte nach dem Romanfragment von Stendhal, die mit der literarischen Vorlage nichts mehr gemein hat, sondern im Stil der „Caroline-Cherie“-Geschichten unterhalten will. (Wh., eher für Erwachsene)
- 23.15 Nachrichten mit Schwimm-EM

FS 2

- 17.30 Schwimm-EM
- 18.30 Porträt — Ronald Searle — Bericht über den britischen Karikaturisten und Satiriker, der mit seinen



häßlich-satirischen Darstellungen von Kindern Aufsehen erregte

19.30 Friedrich III. und seine Zeit — Friedrich III., der 1440 in Aachen gekrönt wurde, gehört zu den interessantesten Figuren deutscher Geschichte. In den fünf Vokalen des Alphabets „AEIOU“ verbarg sich für ihn der Glaube an die Sendung seines Hauses, an dem er während seines ganzen bewegten Lebens festhielt. (Wh., SW)

- 20.00 Wissen aktuell
- 21.00 Apropos Film
- 21.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.20 Unmöglicher Auftrag: Kobra übernehmen Sie — Zigeuner — Typische US-Krimiserie (Ab 16)

Samstag

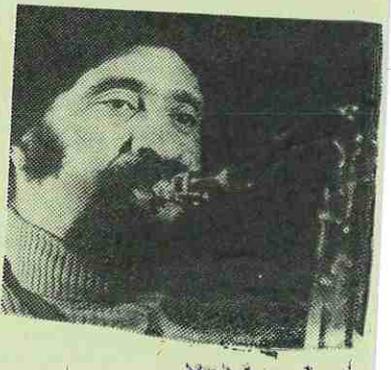
20. August 1977

FS 1

- 15.25 Kleine Melodie aus Wien — Spielfilm (Österreich, 1948). Mit Paul Hörbiger, Herta Dolezal u. a. Regie: E. W. Emo. — Musikalische Komödie um einen pensionierten Musikprofessor und eine junge Kriegerwitwe, die nach allerlei Verwicklungen schließlich doch ein Paar werden. — Anspruchsloser netter Familienfilm im typischen Stil der Wiener Lustspiele von einst: realitätsfern, aber sorgfältig inszeniert, gut gespielt und nur als reine Unterhaltung gedacht. (Wh., etwa ab 12, SW)
- 17.00 Sport-Abc — Bälle
- 17.30 Heidi — Japanisch-deutscher Alp-pinkitsch (Kinder)
- 17.55 Betthupferl — Herr Klein und die Zeit
- 18.00 pan-optikum
- 18.30 900 Jahre Hohensalzburg (1) — Die Geschichte der Festung Hohensalzburg mit Gegenwartsbezügen
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Am laufenden Band — Mit Rudi Carrell
- 21.50 Sport
- 22.05 Fragen des Christen — Pfarrer Franz Reischer antwortet
- 22.10 Frank Patch — deine Stunden sind gezählt — Spielfilm (USA, 1969). Mit Richard Widmark, Lena Horne u. a. Regie: Robert Totten. — Weil er zuviel von seinen Mitmenschen weiß, soll ein Sheriff nach 20 Jahren Tätigkeit im Ort gekündigt werden. Als er sich weigert, sein Amt zurückzulegen, greifen seine sich fortschrittlich gebenden Gegner zu Gewaltmethoden. — Derber, ungenügend motivierter Wildwester (Ab 16)
- 23.40 Nachrichten

FS 2

- 14.00 Int. Reit- und Springturnier
- 17.25 Schwimm-EM
- 18.00 Hollywood Star Playhouse — Vergeben und vergessen (SW)
- 18.30 Ohne Maulkorb — 1. Jugendfürsorge, 2. Daniel Viglietti-Porträt, 3. Lehrvertrag
- 19.30 Prager Decameron
- 19.50 Die Galerie
- 20.15 Pimpinone und Co. — Streifzug durch die Festspiele im Ländle
- zirka 22.15 Sonny Rollins — Live at Laren '73



Anton a. A.

Am 7. 8. gegen 19.30 Uhr geriet Helmut File aus St. Jakob a. A. mit seinem PKW am Beginn der Vadiesenkurve, bei nasser Fahrbahn, gegen die rechte Leitwand und kam zum Sturz. File erlitt dabei schwere Verletzungen daß er noch an Unfallstelle starb. Ein Fremdenverschulden konnte nicht festgestellt werden.

Strengen

Erika Juen aus Strengen lenkte am 3. 8. gegen 19.30 Uhr ihren PKW auf der alten Landesstraße in Strengen in östlicher Richtung und fuhr ohne den Querverkehr zu beachten in die Bundesstraße ein. Sie blieb auf der nördl. Fahrbahnhälfte stehen und Schweizer Rolf Koch konnte einen Zusammenstoß nicht mehr vermeiden. Erika wurde schwer, ihr Bruder Erwin unbestimmten Grades verletzt. Sie wurden in Krankenhaus Zams eingeliefert. Die Insassen des schweizer PKW blieben unverletzt. Beide Fahrzeuge wurden total beschädigt.

Ried

Der holländische Staatsbürger Franziskus fuhr am 7. 8. mit seinem PKW von Prutz in Richtung Ried. Bei km 12.700 überquerte er auf der linken Fahrbahnseite Herrn Lutt aus Ried mit seinem Fahrrad. Plötzlich und ohne auf den Verkehr zu achten überquerte Lutt die Fahrbahn u. wurde dabei vom PKW Prins erfaßt und auf das Dach geschleudert. Lutt erlitt dabei leichte Verletzungen und konnte nach ärztlicher Versorgung durch Dr. Angerer in Prutz insulische Pflege entlassen werden.

Am 9. August, gegen 9.30 Uhr, wollte der deutsche Staatsbürger Paul Peter Gebhardt mit seinem Sohn Martin in einem Faltdinghott von der Kajetansbrücke in Pfunds auf dem Inn bis zur Sperre in der Runserau paddeln. Beide waren angeblich gute Schwimmer und geübte Paddler. Vermutlich unterhalb von Tösens im dortigen felsigen Gebiet kam es zu einem Unfall bei dem beide Insassen des Bootes ums Leben kamen. Die Leichen der Verunglückten konnten bis Redaktionsschluß nicht gefunden werden.

Serfaus

In der Nacht zum 4. 8. geriet Walter Heiß aus Prutz mit seinem Moped ca. 2 km nach Serfaus über den rechten Fahrbahnrand und stürzte mehrere Meter über die Straßenböschung wo er bewußtlos liegen blieb. Nach ärztlicher Versorgung durch Dr. Schöpf wurde Heiß in das Krankenhaus Zams eingeliefert.

Tösens

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am 2. 8. auf der Reschenschnellstraße bei Tösens. Walter Habicher fuhr mit seinem Omnibus von Tösens kommend in Richtung Pfunds. Vor ihm fuhr der PKW des Herrn Ziehesberger. Plötzlich verringerte Ziehesberger die Fahrgeschwindigkeit und fuhr zur Straßenmitte um nach links abzubiegen. Ohne abzubremsen versuchte Habicher mit dem Omnibus am PKW rechts vorbeizufahren. Dabei stieß er gegen den PKW u. schleuderte ihn auf eine Böschung. Der vollbesetzte Omnibus geriet ebenfalls über den Fahrbahnrand hinaus. Ziehesberger und dessen Kinder Rosina, Patricia u. Alexander wurden dabei unbestimmten Grades verletzt. Habicher und ein Fahrgast wurden leicht verletzt.

Pfunds

Am 4. 8. entstand durch Blitzschlag am Hahntennenberg ein Waldbrand der durch den starken Gewitterregen von selbst wieder gelöscht wurde und somit ein Eingreifen der Feuerwehr Pfunds nicht notwendig war.

Stadtgemeinde Landeck

Stellenausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Landeck kommt die Stelle einer

Kindergärtnerin

zur Neubesetzung. Bewerbungen sind bis längstens 26. 8. 1977 ordnungsgemäß gestempelt, beim Stadtamt Landeck einzureichen. Beizuschließende Unterlagen: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Abschlußzeugnis der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, evtl. Dienstzeugnis, amtsärztl. Zeugnis, Auszug aus dem Strafregister, handgeschriebener Lebenslauf.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Garten

Plötzlich wird der Rasen gelb

Nichts liebt und pflegt der Gartenbesitzer so sehr wie den makellosen samtweißen Grastepich vor oder hinter dem Haus. Trotz aller Pflege aber geschieht es nicht selten, daß der Rasen, der zunächst einen so kräftig grünen Austrieb zeigte, mit zunehmender Wärme von braunen und gelben Flecken durchsetzt wird. Häufig erlebt man es auch, daß er von den Rändern her seine Farbe zu verlieren beginnt. Man sucht in der Vielzahl von Mitteln, die dem modernen Pflanzenschutz zur Verfügung stehen, jedoch vergeblich nach einem Präparat, das dem kranken Rasen helfen könnte. Denn hier hat weder ein Schädling noch ein Pilz seine Hand im Spiel, und deshalb kann es auch das gewünschte „Gegenmittel“, das man heute so gern gegen jedes und alles verwendet, für den lädierten Rasen nicht geben.

Dann wird es wohl — so meint mancher Gartenbesitzer — die Trockenheit sein, die den Rasen vergilben läßt, oder die Sonne, die ihn verbrennt. Und er greift, wie gewohnt zum Gartenschlauch oder stellt den Regner an, um den Schaden auf diese Weise zu beheben.

Dabei kann etwas Merkwürdiges passieren. Nach einer ausgiebigen Wasserbehandlung fangen die ursprünglich gelben Teile im Rasen an, sich wieder zu begrünen, während ursprünglich grüne Stellen trotz des reichlichen Wassers gelb zu werden beginnen. Ein zunächst unverständlicher Widerspruch.

Des Rätsels Lösung liegt in dem Wörtchen „zuviel“. Zuviel Trockenheit und zuviel Wasser sind rasenfeindlich. Wenn der Regner zu lange auf der gleichen Stelle steht (30 Minuten kann schon zuviel sein), bilden sich Wasserlachen im Rasen, besonders wenn der Boden nicht ganz eben ist u. kleine Mulden aufweist. Das Wasser nimmt den flachwurzelnden Gräsern den Sauerstoff, dadurch bildet sich Fäulnis, die nicht mehr ernährten Halme werden gelb. Regelmäßige, aber kleine Wassergaben (möglichst abends) sind bei Trockenheit das beste Rasen-Wiederbelebungsmitel.

Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung

Veranstaltungsprogramm

Freitag, 12. August, 20.30 Uhr:

Bauernkomödie „Der sündige Jakob“ im Vereinshaussaal

Dienstag, 16. August, 20.30 Uhr:
Tiroler Heimatabend der Volkstumsgruppe Landeck im Vereinshaussaal

Täglich 10-17 Uhr:
Schloßmuseum Landeck

Unterhaltung

Hotel Post-Wienerwald
täglich (außer Montag) Unterhaltungsmusik
Beginn 19.00 Uhr

Hotel Sonne
täglich Musik und Tanz
Beginn 20.30 Uhr
Sonntag vormittag — Frühschoppenkonzert

Nußbaumkeller
Mi.-Fr.-Sa.-So.- Diskothek-Tanz
Beginn 20.00 Uhr

Cafe Mayer
Freitag - Faßbierabend mit saftigen Steaks und Bratwurst vom Holzkohलगrill.
Bei schönem Wetter im Gastgarten.
Beginn 19.00 Uhr.

MINI-KRIMI

von Gerd Hensel

Sie verwechseln mich, Inspektor!

Es war genau 23 Uhr. In der Mercur-Bank ging der Wachmann seine gewohnte Kontrollrunde. Eine Nacht wie jede andere auch. Bis zu der Sekunde, da er sich dem Tresorraum näherte. Für einen Augenblick schien sein Herzschlag auszusetzen, er traute seinen Augen nicht: nicht nur die Eingangstür, nein, auch der massiv-stählerne Tresor war weit geöffnet! Und - leer wie eine taube Nuß!

15 Minuten später glich die Stätte einem kleinen Heerlager. Mit zuckendem Blaulicht und heulenden Sirenen waren Inspektor Henderson, dessen Assistent Loanes u. die Männer von der Spurensicherung an den Tatort gejagt. Nach einem ersten Überblick räumte der Inspektor das Feld. „Diese Handschrift kenne ich!“ sagte er überzeugt zu Loanes. „In ganz London kommt dafür nur ein einziger Mann in Frage, Bill Williams. Darauf können Sie Gift nehmen!“

Sein Assistent nahm kein Gift, aber die Worte seines Chefs zur Kenntnis. Doch sein Besuch in Williams Behausung war eine herbe Enttäuschung: der Mann saß bereits seit einem Monat hinter schwedischen Gardinen, und er sollte diese Staatspension noch weitere zwei Monate genießen dürfen. Was den Inspektor jedoch keineswegs davon abhielt, der Strafanstalt am nächsten Morgen dennoch einen Besuch abzustatten.

Der Gefängnisdirektor zog Henderson an das Bürofenster. Unten gingen, von meterhohen Mauern behütet, blaubeleidete Männer traurig und lustlos im Kreis.

„Sehen Sie den langen Blonden dort rechts? Das ist Williams“ Dieser Tatsache konnte leider auch Henderson nicht widersprechen. Obwohl selbst von der Über-

flüssigkeit seiner Worte überzeugt, fragte er: „Und der Mann kann unter keinen Umständen in der letzten Nacht außerhalb seiner Zelle gewesen sein?“ „Aber Inspektor, ich bitte Sie!“ sagte der Direktor vorwurfsvoll.

Loanes Logik, kein Mensch könne zur gleichen Zeit in einer Gefängniszelle gastieren und einen Tresor knacken, rührte den Inspektor nicht. Er blieb stur bei seiner Vermutung.

Statt in Unterweltskreisen eine heiße Spur zu suchen, fahndete er in Kinderheimen und beglückte Standesbeamte mit schwierig erfüllbaren Wünschen. „Wir fahren heute nach Leeds“ eröffnete der Inspektor seinem Assistenten und fügte hinzu: „Wir müssen einen gewissen Henry White aufreiben.“

Ansonsten schwieg er wie eine Austerbank. Leeds erwies sich als Teilerfolg. Es gab White, aber er war vor sechs Wochen nach Birmingham verzogen. Die Kriminalisten folgten seiner Spur. „Mr. White ist jetzt zur Arbeit, aber er kommt gegen Abend zurück!“ sagte seine möblierte Zimmerwirtin. Flüchtig durchsuchten die Beamten das Zimmer. Henderson steckte nur einen kleinen Schlüssel ein, den er in einer leeren Vase entdeckt hatte. Dann besuchten sie die Geldinstitute Birminghams. Sie hatten Glück. Bei der vierten Bank fand sich ein Safe, zu dem der kleine Schlüssel gehörte. Er enthielt einen schmalen, schwarzen Koffer und dieser wiederum viele Geldbündel. Schöne, bunte Pfundnoten. Genau die Summe, welche der Mercur-Bank abhandeln gekommen war. Als Henry White die Straße heraufkam, dämmerte es schon. Er ging an seiner Wohnung vorbei und betrat die Kneipe an der nächsten Ecke. Sie fanden White vor einem einsamen Glas Bier.

„Hallo, Bill“, begrüßte ihn der Inspektor und schlug ihm dabei fest auf die Schulter.

Der Mann fuhr überrascht in die Höhe.

„Sie verwechseln mich!“ rief er empört.

„Nein, nein, Williams!“ entgegnete der Inspektor und drückte ihn sanft auf seinen Stuhl zurück. Dabei nahm er selbst mit Loanes Platz. „Wir verwechseln Sie gewiß nicht, das hat das Gefängnis getan, in dem jetzt Ihr Zwillingbruder Henry Ihre Strafe abdient!“

Stauend sah Loanes auf seinen Chef. „Geben Sie jetzt zu, den Tresor bei der Mercur-Bank geknackt zu haben?“ Williams schüttelte den Kopf.

„Nun, das habe ich nicht anders erwartet. Lassen Sie es uns kurz machen. Sie wurden vor dreißig Jahren in London als Zwilling geboren. Während Ihr Bruder Henry von einer Familie White adoptiert wurde, wuchsen Sie in einem Heim auf. Sie blieben in Verbindung und als Sie Ihre kurze Gefängnisstrafe anzutreten hatten, faßten Sie den Plan, die Mercur-Bank zu erleichtern. Der Tresor war für sie keine Hürde, das haben Sie uns schon vor acht Jahren einmal bewiesen. Schließlich lernten Sie in dem Werk, das diese Dinger fabriziert. Ihr Bruder ging an Ihre Stelle in den Kahn und so konnte kein Verdacht auf Sie fallen. Henry zog wegen seiner Freundin von Leeds nach Birmingham, das heißt, Sie spielten dort seine Rolle. Das wär's.“

Genießerisch steckte er sich eine Zigarre an.

„Ja, lieber Loanes“, sagte er mit einem lächelnden Zwinkern. „Eigentlich gegen jedes logische Denkegesetz, eine Art sechster Sinn!“ Er griff in die Manteltasche u. warf dem zusammengesunkenen Williams einen kleinen Schlüssel zu. „Ja, Ihr Traum vom dolce vita ist aus. Den Schlüssel können Sie haben — wir haben das Geld!“

Nichtraucher-Bänke in Grünanlagen

Es kommt immer wieder vor, daß Nichtraucher, die sich in einer öffentlichen Anlage auf einer Bank niedergelassen haben, von hinzukommenden Banknachbarn durch Zigaretten- oder Pfeifenrauch belästigt werden. Nicht immer sind dann diese Parkbesucher so rücksichtsvoll, das Rauchen aufzugeben oder einzustellen oder sich um eine andere Sitzgelegenheit umzusehen. Solche Unlieblichkeiten lassen sich aber leicht vermeiden, wenn verschiedene Bänke durch die Gartenämter von vorneherein als „Nichtraucher-Bänke“ gekennzeichnet werden! Es gibt heute auch noch bestimmte Gebiete, die einen eigenen Teil der Gartenanlage für nichtrauchende Besucher freigestellt haben, wie es z. B. in Bad Gleichenberg der Fall ist. Jedenfalls gilt es auch hier, durch entsprechende Vorschläge bei den zuständigen Stellen zu veranlassen, daß auf die Nichtraucher auch in dieser Hinsicht entsprechend Bedacht genommen wird.

„Schöneborn“
Schutzgemeinschaft d. Nichtraucher

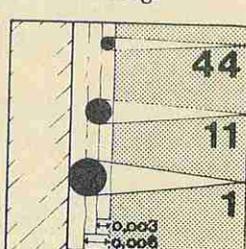
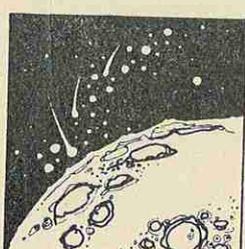
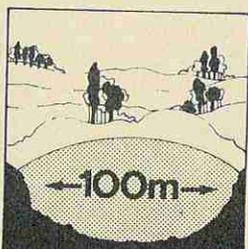
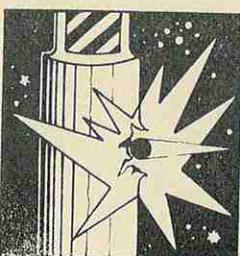
Die Gefährlichkeit der Meteoriten

Meteoriten sind Kleinkörper, die als „interplanetarisches Stratum“ den Raum des Planetensystems erfüllen. Ihre Herkunft ist ungewiß, ein Teil von ihnen mögen größere Trümmerstücke von Himmelskörpern darstellen. Die kleinsten von ihnen haben Durchmesser bis herab zu einem tausendstel Millimeter, während nach oben praktisch nur durch die Begriffsbestimmung eine Grenze gesetzt ist. Die größten auf der Erde noch erhaltenen Meteorokrater deuten darauf hin, daß die Erde in den letzten

fünfzehn Millionen Jahren mit Körpern von mehr als 100 m Durchmesser in Kollision geraten ist.

Für die Gefährlichkeit der Meteorite ist nicht nur ihre Häufigkeit, sondern auch ihre Geschwindigkeit maßgebend.

Der Satellit Explorer 16 hat 1962 im Verlauf von 30 Wochen auf 22,5 qm Fläche etwa 15.000 Einschläge registriert, von denen nur 44 eine Folie von 0,003 cm, 11 eine Folie von 0,006 cm und ein einziger eine Stahlfolie von 0,01 cm durchschlug.



Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 14. 8.: 20. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Arthur Schellenberger; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Luise Höllrigl; 11 Uhr Kindermesse f. Gregor u. Siegfried Vallaster; 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. Fam. Franz Schöpf.
 Montag, 15. 8.: Fest Maria Himmelfahrt (Landesfeiertag): 6.30 Uhr Frühmesse f. d. Pfarrgem.; 9 Uhr Amt f. Med. Rat. Dr. Karl Fink; 11 Uhr Kindermesse f. Luise u. Josef Straudi; keine Abendmesse!
 Dienstag, 16. 8.: Gedächtnis d. Hl. Stefan, König v. Ungarn † 1038: 7 Uhr Messe f. Engelbert u. Pauline Zangerl.
 Mittwoch, 17. 8.: In d. 20. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. Fam. Wille-Brunelli.
 Donnerstag, 18. 8.: In d. 20. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Gertrud Falkner.
 Freitag, 19. 8.: Gedächtnis d. Hl. Johannes Eudes † Caen 1680: 19.30 Uhr Abendmesse f. Romed u. Paula Knabl.
 Samstag, 20. 8.: Gedächtnis d. Hl. Bernhard v. Clairvaux † 1153: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Richard Jarosch u. Sohn.
 Sonntag, 21. 8.: 21. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Fam. Kathrein-Patsch; 9 Uhr Amt f. Karolina u. Josef Alois Probst und Söhne; 11 Uhr Kindermesse f. Franz Walch; 19.30 Uhr Abendmesse f. Johann Haag.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 14. 8.: 8.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Messe f. Karl Gringinger; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Franz Juen.
 Montag, 15. 8.: Fest Maria Himmelfahrt: 8.30 Uhr Messe f. Luise Rappold (f. d. Pfarrfam.); 10.30 Uhr Messe f. Aloisia Albertini; 19.30 Uhr Messe f. Josef Weißkopf u. Rosa Wille.
 Dienstag, 16. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Josef Landerer; f. Wendeline Landerer.
 Mittwoch, 17. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Franz Unger; f. Alois Stark; 19.30 Uhr Messe f. Josef Weißkopf.
 Donnerstag, 18. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Pöll u. Maria Nöbl; f. Katharina u. Ferdinand Gruber.
 Freitag, 19. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Maria Anrather; f. Friedrich Schlatter.
 Samstag, 20. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Alexander Albl; f. Charlotte Jungg; 19.30 Uhr Messe für Berta u. Hugo Grietsch.

Evangelischer Gottesdienst
 Im August: jeden Sonntag 9.30 Uhr

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 14. 8.: 20. So. im Jahreskreis: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Ernst und Luise Schimpföfl; 19.30 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Krismer.
 Montag, 15. 8.: Fest Mariä Himmelfahrt, Landesfeiertag v. Tirol: 9 Uhr feierl. Hochamt f. Verst. d. Fam. Falkner-Huter mit Kräuterweihe; 10.30 Uhr Kindermesse f. Irmgard Schuchter; 19.30 Uhr Messe f. d. Pfarrgemeinde.
 Dienstag, 16. 8.: Hl. König Stephan v. Ungarn: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Paula u. Alois Pircher.
 Mittwoch, 17. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Josefa Kopp.
 Donnerstag, 18. 8.: 19.30 Uhr Messe f. Johann Kohlmaier und Aloisia Schmidl.
 Freitag, 19. 8.: Hl. Johannes Eudes: 7.15 Uhr Messe f. Franz u. Rosa Wille.
 Samstag, 20. 8.: Hl. Bernhard v. Clairvaux: 7.15 Uhr Messe f. Hans Walch; 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 14. 8.: 20. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Emma Hauser; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Eduard Zangerl sen. als Jahresamt.
 Montag, 15. 8.: Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel - Landesfeiertag v. Tirol: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresamt f. Maria Gstir.
 Dienstag, 16. 8.: Hl. Stephan, König: 19.30 Uhr Messe f. Josef Siegele.
 Mittwoch, 17. 8.: In d. 20. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Alois u. Irma Hauser.
 Donnerstag, 18. 8.: In d. 20. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Josef u. Mathilde Prantauer.
 Freitag, 19. 8.: Hl. Johannes Eudes: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Paula Schweisgut.
 Samstag, 20. 8.: Hl. Bernhard v. Clairvaux: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Maria Flunger; 19.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.
 Sonntag, 21. 8.: 22. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresamt f. Stefanie Weiß; 10.30 Uhr Jahresamt f. verst. Eltern Strobl.

Turnerschaft Landeck

ÖSTA

Mit Training und Abnahme des Österr. Sport- und Turnabzeichens beginnen wir am Freitag, 12. August, 18 Uhr am Sportplatz Landeck. Weitere Termine: 19. 8. u. 26. 8., 18 Uhr. Julius Szep u. Werner Schrott

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
14. August 1977:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:
 Dr. Walther Steftner, Landeck, Innstr., Tel. 2558
 Wohnung: Zams, Tel. 2248

St. Anton-Peffneu:
14. August 1977:
 Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Prutz, Ried, Pfunds, Nauders:
Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.
 Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.
 Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Kappl-See-Galtür-Ischgl:
 Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

15. August 1977:
Landeck-Zams-Pians-Schönwies:
 Dr. Hans Codemo, Zams, Tel. 2453

St. Anton-Peffneu:
15. August 1977:
 Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Prutz, Ried, Pfunds, Nauders:
 Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-206
Kappl-See-Galtür-Ischgl:
 Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

14. August 1977:
 Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

15. August 1977:
 Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 3316

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210

18. August 1977:
Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% MwSt.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 2512.

Verkaufe **Peugeot 104**, unfallbeschädigt, 9.000 Km.

Telefon 05442-29144

Taxifahrer

(wenn möglich mit D-Führerschein) für Dauerstellung gesucht.

Taxi Kogoj, Landeck-Perjen, Telefon 05442-2506

Paris zum Minipreis

31. 8.—4. 9., 14.—18. 9., 5.—9. 10., 5 Tage, nur 1.440,—. Inkl. Hotel (Frühstück), Stadtrundfahrt und Führungen. Zusteigmöglichkeiten bis zum Arlberg. Anmeldungen: Reisebüro Ideal Tours, Reith im Alpbachtal, Tel. 05337-2281- 2183.

Abwertung - Aufwertung - Inflation

„... was kümmert mich das?“ sagte die kleine Goldmünze und glänzte weiter.



werner schrott
 6500 landeck · malsenstr. 64



SONDER - AKTION

TELEFUNKEN FARBFERNSEHER

66 cm Bild, 12 Programme, modernste Konzeption, Inline-Farbbildröhre 110°, Sensor-Programmwahl, Kopfhöreranschluß u. v. A.

ING. LENFELD

nur **S 14.800.-**

incl. MwSt.

Radio + TV, Elektro, Büromaschinen, Landeck, Malsersstr. 49, Telefon 05442-2437

Nützen Sie jetzt die Gelegenheit solange der Vorrat reicht und kaufen Sie jetzt ein Spitzenmarken-Farbgerät bei Ihrem geprüften Radio- und Fernsehmeister.

Graßes Gartenfest

am 13. und 14. August 1977

im Restaurant Weinberg-Vinadi
an der Abzweigung ins Samnaun

Auf Ihren Besuch freut sich

GERHARD KOCH

Verkaufe **Puch Moped MV 50**, Einsitzer, Baujahr 74.
Telefon 05472-505

Zentralheizungsherd (Windhager) 22.000 Wärmeeinheiten und Boiler, 150 l, umständehalber zu verkaufen.
Tel. 05447-25114

Das Krankenhaus „St. Vinzenz“, Zams, sucht ab 1. 9. 1977 eine **3-Zimmer-Wohnung** mit Bad im Raume Landeck. Nähere Auskünfte beim Verwalter des Krankenhauses.

AUGENARZT

Dr. Herbert Schuler

vom 15. August bis 4. September

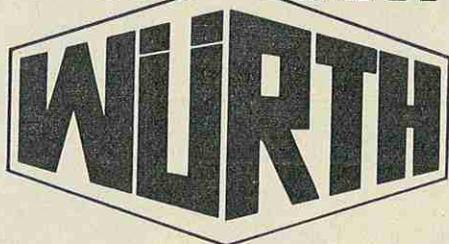
keine Ordination

Sonderangebot:

Sie sparen 20%

Keller- und Heizraumtüren

BAUMARKT



ZAMS - Löß

Tel. 05442-3263 oder 3264

Ihr Partner beim Bauen und Wohnen

Med.-Rat**Dr. Hans Codemo**

vom 22. August bis 10. September

in UrlaubGeschnitzter **Bauernkasten** an privat zu verkaufen.
Telefon 05442-29892Komplette **Schlafzimmermöbel**, gut erhalten, zu verkaufen. Rangger Josef, Landeck, Innstr. 35, Tel. 3314Suche **4-Zimmerwohnung** mit Bad und Zentralheizung im Raume Pfunds-Tösens.

Zuschriften an die Redaktion des Blattes

Suchen ab 1. September

**Haus- und
Küchenmädchen**

bei bester Entlohnung, schönes Zimmer im Haus.

Zuschriften an

Restaurant-Cafe**RITTERSTUBE**

6531 Ladis, Telefon 05472-3213

Tierarzt**Dr. Franz Winkler**

bis 27. August 1977

in Urlaub!**Toilettenstühle.****Sanitätshaus Werner, Bludenz**
Telefon 05552-29943**Lagerräume** in Landeck-Umgebung gesucht.

Zuschriften an die Verwaltung des Blattes

VW-Pritsche, Bj. 71, zu verkaufen.

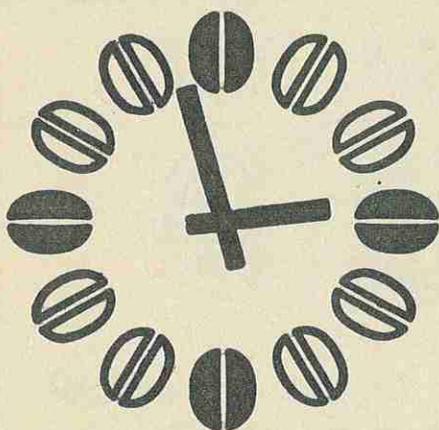
Telefon 05473-435

E 1082/77

Versteigerung

Am 12. August 1977, um 14 Uhr, werden in Landeck, Bezirksgericht folgende Gegenstände: 1 Farbfernsehapparat, 1 Wohnzimmerbuffet, 1 Eckbank, 1 Tisch, 2 Sessel, 1 Kühlschrank, 1 Kofferradio, 1 Toaster, 1 Glühweingarnitur, 1 Kühltruhe, 1 Paar Kneissl Ski, 1 Waschmaschine, 1 Punschgedeck, 6 Cocktailgläser, 6 Silberuntersetzer, 9 Zinnbecher, 1 Wohnzimmerschrank, 1 Radio, 2 Fernsehapparate, 1 Wohngarnitur versteigert.

Bezirksgericht Landeck, VollzAbt, am 2. 8. 1977



immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!

Umtausch-Aktion!

Beim Kauf eines
Braun El.-Rasierers
vergüten wir Ihnen für
Ihren Altrasierer

S 100.-

Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513

Kinderarzt Dr. Michael Czerny

vom 15. - 28. August

keine Ordination!

Sonderangebot!**Farbfernsehgerät**

66 cm Inline Bildröhre
österreich. Markengerät

S 13.900.-

Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513

Berggasthaus Almfrieden ab Oktober 1977 zu verpachten.

Meldungen unter Tel. 05448-269 oder
Tel. 05446-2450

3 Zimmer, Küche, Bad in ruhiger Wohnlage im Raume
Landeck, von ruhigen Mietern für sofort oder Herbst
gesucht. Adresse in der Verwaltung d. Blattes

Stellenausschreibung

Bei der Gemeinde Zams gelangt mit 1. September
1977 die freiwerdende Stelle einer **Kindergartenhel-**
ferin zur Neubesetzung.

Bewerber haben ihr mit S 70,— gestempeltes Ansu-
chen bis spätestens 19. 8. 1977, 10 Uhr, beim Ge-
meindeamt einzubringen. Dem Bewerbungsgesuch ist
ein handgeschriebener Lebenslauf sowie das Schul-
abschlusszeugnis beizulegen.

Anstellungsbedingungen: österr. Staatsbürgerschaft,
einwandfreier Leumund, Mindestalter 16 Jahre.

Der Bürgermeister: Fraidl

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme anlässlich des Ab-
lebens meines lieben Gatten, Herrn

JOHANN GEBHART

möchte ich auf diesem Wege allen recht herzlich
danken. Mein besonderer Dank gilt dem Hw. H.
Pfarrer Rietzler, Herrn Dr. F. Czerny für die jahre-
lange, gewissenhafte Betreuung. Ein herzliches
Vergelts Gott den Ärzten und Schwestern des
Krankenhauses Zams für die liebevolle Pflege.

Für das letzte Geleit und für die Gebete allen
Freunden und Bekannten ein aufrichtiger Dank.

Elisabeth Gebhart

DANKSAGUNG

Für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme und die Kranz-, Blumen- und Meßspenden anlässlich des Heim-
ganges meines lieben Gatten, unseres herzensguten Vaters, Opas und Bruders, Herrn

JOSEF PIRCHER

BÄCKERMEISTER

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Berufskollegen und Bekannten unseren herz-
lichsten Dank.

Ein Vergelts Gott unserem Herrn Pfarrer Dr. Branny für das innig gehaltene Seelenamt. Dem Kirchenchor
unter der Leitung von Schuldirektor Pfeifer, der Abordnung der Schützenkompanie Flirsch.

Unser besonderer Dank gilt auch den behandelnden Ärzten, den Schwestern und dem Pflegepersonal
vom 2. Stock des Krankenhauses Zams.

Alles war uns Trost in unserem schweren Leid.

Flirsch, im August 1977

Die Trauerfamilien

Sommer-Sonderangebote

für den preisbewußten Käufer

Gartencenter

Grillgeräte in großer Auswahl ab S 120.—

Grillbesteck 3tlg. verchromt S 29.50

Grillholzkohle und Grillzubehör
zu günstigen Preisen!

Gußgrillgeräte z. B. zweiteiliger
Tischgriller S 148.—

Luftmatratzen in bester Qualität ab S 230.—

Planschbecken für Kinder
ab 1 m Durchmesser S 140.—



Beachten Sie unser komplettes Camping Gaz Programm und unsere reichhaltige Auswahl an Gartenmöbeln, Campingartikeln, Schwimmsportgeräten, sowie Rasenmähern und Gartengeräten. Sie finden sicher das Richtige, wir beraten Sie gerne und unverbindlich!

Eisenwarenabteilung

Schraubzwingen stabile Ausführung

Spannweite 315 mm S 130.—

Spannweite 400 mm S 138.—

Spannweite 500 mm S 153.—

Bastlerzwingen aus Alu mit Stahlschaft

Spannweite 200 mm S 86.—

Spannweite 300 mm S 95.—

Handfäustel, 1,25 kg mit Holzstiel S 63.—

Handkreissäge „Skil“, 1400 W, Schnitt-
tiefe 73 mm (Liste 4720.—) jetzt S 3720.—

Schlagbohrmaschine „Metabo“ electronic
400 W, 13 mm Bohrfutter (Liste 2620.—)
jetzt S 2150.—

Eintauchsäge „Holzher“, **Topangebot**
S 1990.—

Weitere Sonderangebote von AEG, Bosch,
Skil und Metabo finden Sie in unserem
Hauptgeschäft!

Haushaltsabteilung

Kaffeeautomaten „Melitta“ ab S 498.—

Handmixer „Krups“, 3-Mix 3000 mit Mix-
aufsatz u. Schnellmixstab S 1065.—

Handmixer „Mini“, 110 W S 395.—

Aufschnittmaschine „Grät“

Type EH 170T, Ganzmetallmaschine, silberfärbig mit Resthalter u. Tablett aus Kunststoff, Schlitten aus Edelstahl, 170 W, L 380 mm, B 300 mm, H 240 mm, Gewicht 6 kg, Listenpreis 2780.— jetzt 1968.—

Glasserie mit hübschem Platinrand
jedes Glas S 14.50

Tischgriller „Marke Kelomat“, mit
Spiritusbrenner, ohne Holzkohle S 298.—

Syphonpatronen, statt 26.— jetzt S 20.—

Bratpfanne Fissler-Bratfein mit Teflon-
Beschichtung und rostfreiem Deckel
24 cm (Liste 275.—) jetzt S 198.—
28 cm (Liste 355.—) jetzt S 249.—

Besuchen Sie uns!

Einkaufsvergnügen



Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898